

Harmonie Zolwer 1907 - 2007

Es war einmal ... ja, so beginnen fast alle Erzählungen – ... es waren einmal vor 100 Jahren, einige beherzte Männer in unserer Ortschaft, die ihren ganzen Mut aufbrachten, um im Jahre 1907 eine Musikgesellschaft in Zolwer zu gründen.

Anstoß zu diesem Schritt gab die Gründung einer Musikgesellschaft in Sassenheim im Jahre 1905. Nachdem die wackeren Sassenheimer im Sommer 1906 der Einwohnerschaft von Zolwer ein Sympathiekonzert geboten hatten, gab es bei uns kein Halten mehr. Unsere alten Vorkämpfer streckten die Köpfe zusammen, suchten von links und rechts Musikfreunde herbei und schufen, ohne es vielleicht zu ahnen, in unserer Ortschaft ein Werk, das ihnen am heutigen Tage noch alle Ehre bereitet.

Nach dem Grundsatz „Au Grand-Duché on nait musicien“ wurde das neugeborene Musenkind aus der Taufe gehoben.

Als erster Präsident fungiert Herr Pierre Zahles, sekundiert von der eigentlichen Gründungstriebfeder, dem ferventen Musikanten J.P. Bonifas. In Ermangelung eines Musiksaales stellt Herr Bonifas auf uneigennützig Weise seinen Festsaal zur Verfügung. Unter der Stabführung von Herrn Joseph Clement beginnen die ersten Proben.

Trotz magerer Kassenbilanz und mit Schwierigkeiten gepflasterter Wege schuf man bereits im Gründungsjahr eine Fahne an, deren erster Träger Herr J.P. Glodt war.

In jenen ersten Jahren macht sich Comte de Saintignon zur Ehre, durch seine Ehrenpräsidentschaft den Gründern eine moralische und vielleicht auch finanzielle Stütze zu sein.

Voll motiviert beginnt unsere eifrige Formation im Jahre 1909 mit dem Bau eines Musiksaales. Wieder ist es Herr Bonifas, der von weither Baumaterial herbeischafft. Alle Freizeit wird aufgeopfert, um auf unserem „Knapp“ Bäume zu fällen. Eigenhändig zimmern unsere Aktiven, neben ihren Proben, das Dachgebälk. Bereits 1910 ziehen die stolzen Hausherrn in ihren neuen Probesaal ein.

Wie bei allen Vereinen gibt es zu Anfang auch bei unserer Fanfare (erst später entsteht aus der Fanfare eine Harmonie) gewisse Schwächen zu überwinden. Die defizitäre Kassenlage zwingt die Bauherren, die sich durch ihr kühnes Unternehmen schwer in Schulden gestürzt hatten, einen Zahlpartner ausfindig zu machen. Sofort sind unsere tapferen „Sänger vum Zolverknapp“ zur Hand, unter Gleichbeteiligung am Saal, an der Tilgung der Schuld mitzuhelfen.

Im Jahre 1912 folgt Herr Weiss Herrn Clement auf dem Dirigentenposten, 1913 ist die Reihe an Herrn Hugh. In den Kriegsjahren bis 1922 übernimmt Herr Kalté die Stabführung.

1918: setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Zahles Pierre, Ehrenpräsident

Bonifas J.P., Präsident

Glodt Jean, Vizepräsident

Dondelinger Jean, Kassierer

Tholl Jean, Schriftführer

Biver Nicolas, Kommissar

Stoffel Sebastian, Kommissar

Glodt François, Beigeordneter

Glodt Nicolas, Beigeordneter

Heuschling Pierre, Beigeordneter

Sinnen J.P., Beigeordneter

Engel Pierre, Beigeordneter

Die Gesellschaft zählt 33 Aktive (keine Kleinigkeit in jenen Zeiten) und 30 Ehrenmitglieder.

An Herrn Aloyse Lanners ist es, die Aktiven in die Geheimnisse des Instrumentenspiels einzuweißen. Herr Lanners tut dies mit Bravour .

Der Kassenbestand kränkelt weiterhin, und dies noch Jahre hindurch, bedingt durch die Anschaffungskosten des Musiksaales.

1922: wird gekennzeichnet durch eine umwälzende Änderung inmitten unserer Vereinsführung: auf Anraten des Dirigenten Herrn Lanners wird der damalige Vorstand zum Ehrenvorstand ernannt, während eine neu eingesetzte Geschäftsführung fürderhin das Vereinswesen verwalten soll.

Nach reger Aktivität, Beteiligung an Fahnenweihen in Beles und Esch und einiger Ortskonzerte, wird am 31. Oktober unser Gründungspräsident Herr Zahles zu Grabe getragen. Alle, es sei betont, alle Aktiven und Vorstandsmitglieder machen es sich zur Pflicht ihrem Vereinskameraden und guten Freund ein würdiges letztes Geleit zu geben. Dirigent Lanners findet die richtigen Worte, dem Verstorbenen einen ergreifenden und anerkennenden Nachruf zu geben.

1923: Langsam aber sicher macht sich unsere Fanfare in der Umgegend einen äußerst guten Namen. Wir beteiligen uns am feierlichen Te Deum zu Ehren unserer Landesfürstin, starten im Mai zu den Feierlichkeiten des Adolfverbandes nach Esch, bieten unseren Mitgliedern einen Jahresausflug mit Konzerten in Bad-Mondorf und Remich, helfen der Feuerwehr von Sassenheim ihre Fahnenweihe zu verschönern. Und schon wieder laden uns die Escher ein. Diesmal, am 17. Juni, ist es der Turnverein „La Fraternelle“, der an uns herantritt. Am 1. Juli ist Sakramentsprozession in unserer Ortschaft. Am 12. August feiern vier verschiedene Vereine von Niederkorn Fahnenweihe, auch hier dürfen die wackeren Zolwerer nicht fehlen. In der Generalversammlung vom 30. August wird Herr Van Dyck zum Präsidenten gewählt. – Gelegentlich unserer Kirmes finden am 31. Oktober der „Hämmelsmarsch“ und als Abschluss all dieser Mühen und Arbeiten, am 21. Dezember ein Theaterabend mit Weihnachtsbescherung statt.

1924: Den Berichten zufolge scheinen einige geballte Gewitterwolken heranzuziehen. Der damalige Berichtersteller spricht von Musiksaalschwierigkeiten. In einer Spezialsitzung wird beschlossen den Saal unter keinen Umständen an die Gemeindeverwaltung überschreiben zu lassen. – Auch heuer wird unsere Gesellschaft zu verschiedenen Feiern eingeladen. – Die Generalversammlung ernennt Herrn Jean Jungers zum Nachfolger von Herrn Van Dyck. – War der Bericht unseres Schriftführers nicht gerade rosig, so kann unser Kassierer endlich von einem leichten Plus reden.

1925: Unser Jahresausflug führt uns in das Touristenstädtchen Vianden. Der Empfang durch die dortige Musikgesellschaft ist derart warm und die Bewirtung derart gut, dass wir uns alle Mühe geben, den sympathischen „Veianern“ ein würdiges Konzert zu bieten. Nach dem Sprichwort: *On revient toujours à ses premiers amours* – sollten auch wir späterhin noch öfters nach Vianden zurückkehren und stabile Freundschaft dort schließen.

1927: Die heutzutage aktuellen Austauschkonzerte kannte man auch damals schon. Sassenheim und Zolwer, pflegen auf diese Weise ihre Freundschaft an den Tag zu legen.

1928: Unser Rechnungswesen weist einen gewissen Bonus auf, ein Zeichen regsten Schaffens. – Der Sekretär dagegen stottert seinen Bericht mit gewissen Hemmungen herunter. Die ersten Ermüdungszeichen machen sich bei den Aktiven bemerkbar! Der Probenbesuch flaut ab! – Trotz dieser Schwierigkeiten beteiligt sich der Verein an mehreren Manifestationen u.a. in Rüssingen an der Fahnenweihe der Musikgesellschaft „La Lyre“ und an den Organisationen der Turnvereine von Niederkorn und Oberkorn. – Erster Ausflug, oder besser gesagt Blitzfahrt, nach Ostende. In einem Tage, unter Miteinberechnung der Nachtstunden, wird dieser Ausflug heruntergedroschen. Arme Teilnehmer!

1929: Bereits zu Beginn des Jahres, am 11. Februar, geleiten wir unser Gründungsmitglied und ersten Dirigenten zu seiner letzten Ruhestätte. – Während die Aktivenliste etwas kleiner wird als in den Vorjahren (26), nimmt jedoch die Reihe der Ehrenmitglieder ungewohnte Ausmaße an. Nicht weniger als 140 Musikfreunde wollen unseren Verein unterstützen und ihm weiterhelfen. – Das Waldfest vom 14. August kennt einen einschlagenden Erfolg. Nach Abschluss der Bilanz kann der Kassierer nach kurzer Angstperiode wieder aufatmen. – Der Jahresausflug wird nach Dinant organisiert. – Zum Abschluss des Jahres entpuppen sich unsere Musikanten als tadellose Theaterschauspieler. Auch hier ist der Erfolg einwandfrei.

1930: Außer den normalen Ortskonzerten, treten wir mit großem Erfolg in Esch-Alzette an.

1936: Schlechter Probenbesuch droht unsere Gesellschaft in ein Fiasko zu stürzen. Dirigent Lanners demissioniert. Im August tritt der blutjunge neue Chef Jean Schmit forsch sein schwieriges Amt an. Sein erstes Werk besteht darin, der Disharmonie der bewegten Gemüter wieder harmonischere Formen zu geben. Herr Aloyse Lanners nimmt unterdessen den Posten des Vizepräsidenten an.

1937: In der Sitzung vom 15. April demissionieren der Präsident Herr Jungers und sein Vizepräsident Herr Lanners wegen Meinungsverschiedenheiten im Schoße des Vorstandes. Um diese fatale Periode zu überbrücken, springt Herr Chiovatero ein und übernimmt provisorisch die Vereinsführung. – Die Aktivität wird wieder reger, der Probenbesuch zahlreicher und die Leistungen zufriedenstellender. Die Zahl der Ehrenmitglieder steigt auf 211. – Wegen zunehmender Aktivenzahl sieht sich der Verein gezwungen neue Instrumente anzuschaffen.

1938: Unter Teilnahme der Musikgesellschaften von Differdingen, Niederkorn und Beles, der Gesangvereine Frou'sënn und Sänger vum Zolverknapp, und nicht zuletzt des Mandolinvereins Differdingen wird unsere Fahnenweihe zu einem eklatanten Erfolg. – Doch schon ziehen an diesem blauen Erfolgshimmel wieder graue Wolken hoch, es blitzt und donnert an allen Ecken am Vereinsfirmament. Glücklicherweise kann eine gewandte Vereinsführung das Gewitter ablenken. – Wegen Überlastung kann der Verein verschiedene Einladungen nicht annehmen. – Sollte die Kassenlage sich bessern, ist man geneigt dem Dirigenten eine kleine Gehaltsaufbesserung zu gewähren. – Unser Abschneiden am ersten Musikwettbewerb in Diekirch ist zufriedenstellend. Wir werden in die „3. Division B“ klassiert und erhalten in „Lecture à vue: 2^{me} Prix und in Exécution: 1^{er} prix avec distinction“. Es sollte dies kein Fehlstart sein!

1939: Erstmals findet Unterzeichneter Roger Bück wieder Aufstellungsberichte des Vorstandes und muss feststellen, dass bereits Herr François Schlessler an der Spitze der Vereines steht. Bis zu seinem Tode soll er sein schweres und verantwortungsvolles Amt, bis auf die Kriegszeiten, wo ihn die Nazis absetzten, mit Geschick leiten. – Leider hat der Kassenbestand wieder den Gefrierpunkt in noch ödere und kältere Regionen überschritten. – Unter den vielen abgehaltenen Konzerten sticht jenes hervor, welches im Saale Dondelinger durch einen Zuhörer- und Applausersfolg gekrönt ist. – Bei den Einweihungsfeierlichkeiten unserer Kirche fallen unsere Musikanten durch ihr Können auf. – Trotz mieser Finanzlage wird das Gehalt des Dirigenten leicht erhöht. – Da die Vereinsführung feststellt, dass die abgeschlossene Saalversicherung nicht den Umständen entspricht, wird in Zusammenarbeit mit den Sängern vum Zolverknapp eine gesonderte Versicherung auf den Saal, das Material und die Instrumente abgeschlossen. – Außer in unserer Ortschaft, beteiligt sich der Verein an den Unabhängigkeitsfeiern in Luxemburg, Esch und Differdingen. – Wegen allzu ärmlicher Kassenbilanz können Einladungen nach Clerf, Oberkorn und Niederkorn nicht angenommen werden. – Der nach Straßburg geplante Jahresausflug fällt wegen politischer Spannungen und darauffolgender Kriegsoperationen ins Wasser. – Es folgt in den Jahren 1940-1945 die grausige Kriegszeit. Ins Land eingefallene Henkersknechte legen jede Vereinstätigkeit lahm und unterdrücken unsere viel besungene Freiheit durch brutale Gewaltherrschaft. Herzlos werden gute Patrioten an die Wand gestellt. Unter ihnen finden wir die Namen zwei unserer besten Kameraden. Im Kampf um unsere Freiheit verlieren sie ihr junges Leben. Liebe Kameraden Schimberg und Engel: Unterzeichneter R.B. selbst, der an eurer Seite im Maquis kämpfte, weiß, welch immenses Opfer ihr gebracht habt, er weiß, was die gesamte Bevölkerung euch und allen gefallenen Kameraden schuldet! Er kann euch aber auch versichern, dass eure Namen niemals vergessen werden und ihr bei jedem Ausgang des Vereins im Geiste in unseren Reihen mitmarschiert!

1944: Im September, nachdem die Nazibonzen kläglich geschlagen das Land verlassen haben, flackert unsere Vereinstätigkeit wieder auf. Bereits Ende Oktober konzertieren wir wieder. Unseren amerikanischen Befreiern gefällt unsere Veranstaltung aufs allerbeste. – In der Generalversammlung vom 20. Dezember wird der durch die Nazis abgesetzte Präsident wieder aufs neue mit der Präsidentschaft beauftragt. Herr Schlessler kann es nicht unterlassen Herrn Schiertz, der während des Krieges mit Witz und Schläue das Vereinsschiff durch das tobende Kriegsmeer in den sicheren Hafen der wiedergewonnenen Freiheit zu lenken verstand, aufs Herzlichste zu danken.

1945: Am 21. Mai nehmen wir, trotz strömenden Regens, an den Installationsfeierlichkeiten von Herrn Pfarrer Pastoret teil. – Bei unserem in Saulnes gegebenen Konzert ernten wir spontanen Applaus. Die Saulner sind nicht die ersten und sollten bei weitem nicht die letzten sein, die die Leistungen unserer Phalanx bestaunen. - Unser langjähriger, verdienstvoller Schriftführer Herr Schiertz demissioniert krankheitshalber und wird durch Herrn Emile Bettendorff ersetzt.

1946: Herr Schiertz sieht sich gezwungen ebenfalls vom Aktivendienst zurückzutreten und wird auf Grund seiner Leistungen einstimmig zum Sous-Chef ernannt, welcher letzteren Posten er bis zu seinem Tode, anfangs 1947, bekleidet. – Die beiden Gesellschaften Arbed und Hadir stiften dem Verein 63 Musikpulte. – Am 9. November geleiten wir unser Gründungsmitglied Nic Bieber zu Grabe. – Gegen Ende des Jahres erhalten 13 Aktive für 25jährige Dienstzeit ein Ehrendiplom. Bei derselben Gelegenheit wird Herr Schmit, mit etwas Verspätung, für 10jährige Dirigententätigkeit ein kleines Geschenk überreicht. Er, der während des Krieges nicht ruhte und nur an einen befreienden Kriegsschluss dachte, sorgte eifrig für Nachwuchs. Seine Solfeggienkurse wurden aufs eifrigste besucht! - Er darf mit stolz die Früchte seiner mühevollen Saat ernten, da der Verein in den jetzt folgenden Jahren einer Glanzperiode entgegengeht. –Auf Anraten des Dirigenten treten die Vorstandsmitglieder an Ehrenmitglieder und Gönner mit der Bitte heran, für uns einige Musikstücke zu erwerben. Verblüffend ist die Reaktion! Nicht weniger als 36 Stücke, im Gesamtwert von 9.000 – 10.000 Franken werden uns zur Verfügung gestellt. Die Reihe der Aktiven wird immer größer, 50 Mann sind eingeschrieben. Durch diese Neulinge drängt sich die Anschaffung neuer Instrumente auf, die unsere Kasse schwer belastet.

1947: Am 11. Mai erreicht uns die traurige Nachricht vom Ableben unseres verdienstvollen Schriftführer Herrn Schiertz. Alle Mitglieder geben ihrem allzu früh verstorbenen Kameraden ein imposantes letztes Geleit. – Am 1. Juni treten wir in Mamer wieder in die Arena, um uns an stärkster Konkurrenz zu reiben. Die Bilanz unserer Leistungen ist die allerbeste: wir steigen in die „2. Division B“ mit der Mention „Bien“. – Trotz des Erfolges gibt es kein Ausruhen auf Lorbeeren. Bereits am 17. August reisen wir nach Moyeuve-Grande (Frankreich) zum ersten Auslandsconcours. Auch hier wacht über uns der gute Stern: Lecture à vue: 1^{er} Prix; Exécution: 1^{er} Prix avec félicitation du Jury; Mention du Chef; und last but not least: eine Prämie von 500 franz. Franken. Auf unserer Weiterfahrt werden wir in Nancy aufs wärmste von der Gemeindeverwaltung empfangen. Der Erfolg unseres Konzerts ist einschlagend. Der Empfang in der Heimat ist phantastisch. – Am 24. September schloss sich über unserem Gründungsmitglied Jean Engel das Grab. – Wir nehmen teil an den Einweihungsfeierlichkeiten des hiesigen „Monument aux Morts“. Durch unsere Erfolgsserie steigt die Zahl der Aktiven auf 52.

1948: Genau wie im Herbst Blatt um Blatt vom Baum fällt so entblättert sich der Stammbaum unseres Vereines. Gründungsmitglied um Gründungsmitglied verlässt unsere Reihen, um den Weg zur ewigen Ruhe anzutreten. Kaum hat sich das Grab am 1. März über Jean Glodt geschlossen, da stehen wir, 4 Tage später, bereits an der Bahre unseres unvergesslichen Präsidenten J.P. Bonifas. – Am 20. Juni wird in Diekirch zum Wettstreit Appell geblasen. Mit kräftigem „Présent“ melden sich die Zolwerer. Vertrauend auf unser Können, stellen wir uns der strengen Jury, welche folgendes Resultat bekannt gibt: Lecture à vue: 1^{er} Prix; Exécution : 1^{er} Prix; Mention du Chef. Dies alles verpackt in eine Tausendfrankenprämie.

Des Kämpfens vom Vorjahre her gewöhnt, treten wir einen Monat später schon wieder in Epinal in die Startlöcher. Und wieder würde unser Freund Norbert Engel sagen: „Hu mer se all am Sprint geschloen!“ „La liberté de l’Est“ schreibt unter Fettdruck: „NOS VISITEURS. Une excellente musique populaire luxembourgeoise, l’Harmonie de Soleuvre, sera l’hôte de Vittel les 25 et 26 juillet et offrira un concert à l’exèdre du Parc le lundi 26 à 10.30 heures. - Fondée en 1907 à Soleuvre, localité rurale de 1200 habitants, à proximité des grandes usines de Differdange et d’Esch, la musique compte 56 exécutants, parmi lesquels 6 vétérans de la fondation. Excellément dirigée par un chef jeune et énergique, Jean Schmit, l’Harmonie de Soleuvre va de succès en succès. Notons ici seulement les plus récents: deux Prix d’Excellence à Moyeuvre-Grande et deux premiers prix à Diekirch (Luxembourg), en 1947, avec félicitation du jury et distinction au chef. L’Harmonie participera au concours d’Epinal le 25 juillet, en 2^e Division, 2^e Section. – Elle est fière et heureuse de pouvoir se faire entendre par le public d’élite de la grande station thermale, dans le cadre idéal de son parc fleuri. Vittel accueillera de sa plus chaleureuse cordialité les musiciens luxembourgeois et ne leur ménagera pas ses applaudissements.“ „La liberté“ soll sich nicht getäuscht haben, denn bereits einige Tage später heißt es: „LES ROIS DU JOUR“. – Voici en bref les sociétés qui par leur participation se sont distinguées et dont la valeur a été sanctionnée par le jury d’une façon spéciale: l’Harmonie de Soleuvre monte d’un échelon et se classe en 1^{ère} Division B.“ In der Ausgabe vom 25. Juli fällt uns die Ehre zu in einem Leitartikel vor unseren Freunden aus Oberkorn erwähnt zu werden: „Au pays de la Grande-Duchesse, la musique est reine. En effet il n’est pas de petit village qui ne possède soit une Harmonie, soit une Chorale composée l’une ou l’autre d’éléments de réelle valeur et qui prennent part chaque année, tant dans le Grand-Duché de Luxembourg que dans les pays voisins et amis, aux plus importants concours. Unter dem Titel: „L’Harmonie de Soleuvre“ schreibt der Berichterstatter über unsere Gesellschaft und über unsere Ortschaft und ergänzt dann: „Durant la dernière guerre, deux de ses membres sont tombés au champ d’honneur sur le sol de France, le 9 septembre 1944, à Combeauvert (Creuse). – Les musiciens de l’Harmonie sont exclusivement des ouvriers travaillant dans les usines de la région, leur chef, M. Jean Schmit, est lui-même employé à l’usine de Differdange.“ – Er berichtet weiter von unseren bisherigen Erfolgen und ist voll des Lobes in seinen Schlusszeilen. – In Vittel übertreffen wir uns selbst. Der Empfang seitens der Gemeindeverwaltung ist dementsprechend! Mit allerbesten Erinnerungen kehren unsere Mannen in die Heimat zurück. Wir sind der festen Überzeugung, nicht nur unserem Vereine und unserer Ortschaft zu höchstem Ansehen verholfen, sondern unserem ganzen Lande im benachbarten Frankreich alle Ehre bereitet zu haben. – Trotz vorerwähnter Überbelastung beteiligen wir uns an einer Menge lokaler und nationaler Veranstaltungen.

1949: Mit einer Kassenbilanz von 11.000 Franken und einer Ehrenmitgliederliste von 306 Mann, sieht sich Herr Weerer, wegen Verhinderung, gezwungen von seinem verantwortungsvollen Posten zurückzutreten.

Der Vorstand sieht sich genötigt mit lauen Musikanten eine etwas offenere Sprache zu reden. Und, wie jedes Gewitter die Luft reinigt, wird der Probenbesuch wieder reger. – Auf Verlangen einer Anzahl Musikanten, findet am 12. Juni eine außerordentliche Generalversammlung statt. Ziel: Neuwahl des Vorstandes. – Die Schlussnummer unserer Ehrenmitgliederliste lautet: 333.

1950: Die Reihen unsere Aktiven sind stets im Wachsen. – Der Kassierer, Herr A. Ancillion, tritt sein delikates Amt mit besten Vorsätzen an. – Endlich erhalten unsere Aktiven funkelnelneue Uniformen, die zwar unsere Kasse ein Heidengeld kosten, dafür aber dem Prestige unserer Gesellschaft einen mächtigen Auftrieb verleihen. Nicht zu vergessen, dass uns in Sachen Uniform unsere Einwohner tatkräftig unter die Arme gegriffen haben. Ein sicherer Beweis, dass sie fest hinter ihrer Musik stehen und darauf bedacht sind ihre Jungs in sauberen Anzügen ziehen zu lassen. – Trotz größter Schuld gedenkt man desjenigen, dem wir all unsere Erfolge verdanken.

1951: Die Ehrenmitgliederliste nimmt kein Ende! Die Zahl 356 wird sofort wieder überschritten. Dagegen hat die Aktivenliste einige Verluste aufzuweisen. – Am 3. Juni werden Ehrendiplome an 40-, 30-, 20- und 10jährige Aktive verteilt. – Mit gemischten Gefühlen starten wir am 10. Juni zum Musikwettbewerb in Differdingen, der Heimatstadt unseres Dirigenten. Das Resultat ist zufrieden stellend: Exécution: 1^{er} Prix; Lecture à vue: 1^{er} Prix avec distinction.

1952: Zu Ersatzdirigenten werden die Kameraden Moes Albert und Frantzen Lucien ernannt. – Rückblickend auf die aufsteigende Leistungskurve unserer Gesellschaft, wird das Gehalt unseres Dirigenten vonseiten der Gemeindeverwaltung erhöht. Ein Bravo unseren Gemeindevätern! – Da im Laufe des Jahres der Probenbesuch abnimmt, sieht sich der Vorstand gezwungen drastische Maßnahmen gegen Probenschwänzer anzuwenden. – Teilnahme am Leichenbegängnis von Schöffe Kohn in Beles.

1953: Nach einigen Konzerten in unserer Ortschaft, bieten wir unseren Nachbarn aus Redingen zum französischen Nationalfeiertag ein Galakonzert. Die 54 Teilnehmer geben sich die größte Mühe, um auch tatsächlich dem Namen „Gala“ alle Ehre zu bereiten. Der Applaus beweist, dass sie ihr Ziel erreicht haben. – Während dieses ganzen Jahres ist es eine wahre Freude festzustellen, wie unsere Aktiven wieder „bei der Hecke“ sind. 54 waren es in Redingen, 53 sind es, die in Esch von Gemeindeverwaltung und Escher Stadtmusik empfangen werden. Unerwartet ist für die Escher das Können der wackeren Zolveraner. Mit Beifall wird daher auch nicht geknausert. – Durch Missverständnis werden wir in Holland (Enschede) in eine falsche Division eingruppiert und müssen somit schwer handikapiert antreten. Später rät uns der Adolfverband vom holländischen Concours ab. Abgesehen von diesen Hindernissen, gefällt der Ausflug unseren Leuten sehr gut. – Eine unserer ersten Pflichten ist es, an dem 50jährigen Bestehen unserer Sänger vom Zolverknapp mitzuarbeiten. Wir entledigen uns dieser Pflicht mit Brio! Das Jubiläumsfest wird ein klarer Erfolg. – Gründungsmitglied J.P. Heuschling verlässt unsere Reihen in ein besseres Jenseits.

1954: die Ziehung unserer Lotterie erlaubt unserem Kassierer wieder einige positive Bilanzen aufzustellen. - Wir geben traditionsgemäß unsere Konzerte in Zolver und Umgegend.

1955: Am 22. Mai hat, nach langen Jahren, unser Feuerwehrkorps wieder Gelegenheit die Kantonalübungen in unserer Ortschaft zu feiern. Wir umrahmen die Feierlichkeiten mit den nötigen Konzerten. – Die Resultate am Merscher Concours sind die denkbar besten: Mit zwei 1^{er} Prix avec distinction siegen wir in unserer Division durch höchste Punktzahl. – Zum ersten Mal in unserer Laufbahn kommt uns die Ehre zu, im Kurpark von Bad-Mondorf zu konzertieren. International ist die reichhaltige Zuschauerzahl. Der Erfolg ist brillant. – Der diesjährige Ausflug gibt unseren Musikanten und Musikfreunden die Gelegenheit die pittoreske Rheingegend zu bewundern.

1956: Nachdem inzwischen der Index zum wiederholten Male gestiegen ist, denkt man an eine Gehaltsaufbesserung unseres tüchtigen Dirigenten. – All unsere verschiedenartigen Bemühungen, unsere Einwohner in der Wintersaison musikalisch zu unterhalten misslingen, trotz Zusammenarbeit aller Vereine der Ortschaft. Sogar eine Organisation zugunsten des Nikolauswerkes findet wenig Anklang. – Nach unseren üblichen Konzerten brechen wir nach Vianden auf, um den Kranken des Sanatoriums einige Stunden der Abwechslung zu bieten. Sogar Minister Biever macht sich eine Ehre daraus dem Konzert, das dankbare Zuhörer gefunden hat, beizuwohnen. – Auf dem Wettstreit in Esch stellen wir erneut unser Können unter Beweis. Mit höchster Punktzahl siegen wir in der 1. Division B und ernten einen 1^{er} Prix und einen 1^{er} Prix avec distinction. – Die Escher laden uns ein zu einer Ausstellung in Vieil Esch, wo wir aus Anlass der dortigen Cinquantenairefeier mit Konzerten aufwarten. – Die Kette unserer Gründungsmitglieder wird um ein Glied kürzer: Herr François Glodt verlässt uns für immer.

1957: Jubiläumsjahr unserer Musikgesellschaft! – Jahr des Schaffens und des Glanzes! Wegen Überlastung können wir verschiedene Einladungen nicht annehmen und sehen auch von einer Beteiligung am Concours in Ettelbrück ab. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben! Das Jahr 1958 wird uns wieder vor den Kampfrichtern sehen! Unserer Vorfriede zu den kommenden Jubiläumsfeierlichkeiten sollte aber noch ein schwerer Schlag verabreicht werden. Präsident François Schlessler scheidet aus unseren Reihen! Wie ein Keulenschlag wirkt diese Nachricht. Einen der aktivsten Mitarbeiter haben wir verloren! Unter starker Besetzung geben wir dem Präsidenten, der 20 Jahre an der Spitze unseres Vereines stand, ein würdiges letztes Geleit. Trotz dieses Verlustes müssen wir weiterarbeiten und das von dem alten Präsidenten begonnene Werk mit dem neuen Nachfolger zur Vollendung führen. Im Schoße des Vereinsvorstandes nimmt Herr Arthur Anen provisorisch, bis zur nächsten Wahl, den Posten an, während sein Bruder Arnould an die Spitze des Organisationsvorstandes tritt.

Ich schließe meinen Bericht, kann mich jedoch nicht enthalten einige schlussfolgernde Bemerkungen anzuknüpfen:

Ich habe versucht, die Geschichte des Jubilars, seit seiner Gründungszeit an Hand mir zur Verfügung stehender Dokumente zusammenzufassen. Das meiste konnte ich nur streifen, wichtigere Momente behandelte ich jedoch in chronologischer Reihenfolge etwas ausführlicher. Derartige Berichte haben die Tendenz trocken auszufallen und sind daher undankbare Themen.

Dessen ungeachtet habe ich versucht das Ganze lebendiger zu gestalten.

50 Jahre Musikgesellschaft

in einem Dorfe, will was heißen! In einer Stadt, mit guter Kasse, ist es ein Leichtes kulturellen Vereinen mit wenig Einkommen über manche Klippen zu helfen, in einer armen Gemeinde jedoch wird von den Mitgliedern harte Arbeit und eisernes Sparen verlangt.

Diese Parole haben unsere Gründungspioniere schon gekannt. Unsere 50 Jahre sind eine Zeit reichen Schaffens, aber auch glänzender Erfolge. Natürlich fehlen nicht Perioden größter Enttäuschungen, die nach einem Kränkeln durch solide und gesunde Vereinsführung überwunden wurden.

Aus der Vogelschau betrachtet, kann man Werden und Gedeihen unserer Gesellschaft in drei Phasen einstufen:

Gründung und Kinderkrankheiten unter Präses Bonifas

Entwicklung und Aufbau unter Präses Jungers

Blütezeit unter Präses Schlessler.

Kühn war die Gründungsinitiative, ausdauernd der Aufbau, dafür aber brillant die Erfolgsserie.

Musikanten! Beim Lesen dieser Zeilen erinnert sich noch mancher der Schwierigkeiten, die er in irgendeinem Vorstandsamt erlebte, er denkt an die teure Freizeit, die er für seinen Verein aufopferte und dabei marschieren in seinem Geiste all seine Mitkämpfer vorbei, die Verstorbenen und die noch Lebenden.

Euch allen sei von den Jüngeren wärmstens gedankt! Ihr wart es, die den Mut hattet unser Dorf aus dem Winterschlaf zu rütteln! Ihr gabt ihm durch Euer Schaffen einen kulturellen Höhepunkt, wie man ihn kaum in irgendeinem Dorfe vorfindet! Ihr hobet, bis weit ins Land hinein und sogar über die Grenzen hinweg, das Prestige unserer Ortschaft Zolwer! Wir werden Euer Werk in festen Händen halten und bis zur Vollendung weiterentwickeln.

Möge auf dem Titelblatt des 6. Dezenniums dieselbe Parole stehen, wie sie auf der Schlussseite des abgeschlossenen 5. stand:

Durch Einigkeit zum Erfolg!

Bü-ro.

1958: Als Nachfolger unseres verstorbenen Präsidenten, Herrn François Schlessler, wird am 19. Dezember 1957 Herr Arthur Anen bestimmt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind die Herren: Emile Bettendorff (Vizepräsident), Ernest Greffrath (Sekretär), Roger Bück (Kassierer). Léon Thill, Pierre Braun, Willy Faber, Jean Ihry, Auguste Poincin. Der Vorstand beginnt gleich mit der Zusammensetzung neuer Statuten. Diese werden am 30. März einer außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt und gutgeheißen. – Das Hauptziel der Gesellschaft ist der Musikwettstreit vom 15. Mai in Diekirch. Resultat: Lecture à vue 118, Exécution 108 von 120 möglichen Punkten. Unsere Musikanten sind mit dieser Punktezahl nicht zufrieden. „Die Jury der „Exécution“ war sehr ungerecht“, schreibt der damalige Sekretär. Der Dirigent, Herr Jean Schmit, will seine Demission anbieten, da die Gesellschaft mit ihm keinen Erfolg habe. Der Vorstand aber nimmt diese Demission nicht an und beschließt, am 12. Oktober des gleichen Jahres an einem Wettstreit in Arlon teilzunehmen, Beschluss, den man aber wohlweislich später rückgängig macht. – Ein 3tägiger Ausflug mit Konzerten (7.6.-9.6.) nach Illingen/Württemberg (Deutschland) soll die Aktiven für ihre geleistete Arbeit belohnen. Der Dirigent wird mit einer Gehaltserhöhung belohnt. – Insgesamt finden 14 Konzerte unserer Gesellschaft statt und zwar in Ehleringen, Beles, Bettemburg, Mondorf, Ehnen, Illingen (2x) und Zolver (7x). Eine „soirée artistique et culturelle“ findet am 11.10. im damaligen Festsaal Bonert statt, mit der Beteiligung namhafter Künstler. – Mit Stolz berichtet der Sekretär: „Im Jahre 1958 zählt unsere Gesellschaft 489 Ehrenmitglieder – eine Rekordzahl“.

1959: Gleich zu Beginn des Jahres werden dem Dirigenten eine Gehaltsaufbesserung sowie eine einmalige Gratifikation bewilligt. Ein neuer Vertrag mit dem Dirigenten wird diskutiert und gutgeheißen. – Kleine Notizen fallen dem Unterzeichneten auf. So heißt es wortwörtlich: „Zwei Rechnungen von Reparaturen an Instrumenten der Musikanten, Robert Klensch und Norbert Engel, die jene selbst durch Vernachlässigung verursacht haben, sind zur Hälfte von beiden zu begleichen.“ Desweiteren: „Zolver und Ehleringen pilgern zur Oktave (27.4) nach Luxemburg. – Unsere große Trommel ist heute (8.5.) noch nicht aus der Oktave zurück; wie ist so was möglich!!!“ – Es fällt auf, dass verschiedene Vorstandssitzungen nicht beschlussfähig sind, und dies in einem Geschäftsjahr, wo man sich doch so viel vorgenommen hat, unter anderem die Organisation eines Sommerfestes (Zelt) sowie die Anschaffung neuer Uniformen. Und doch wird dieses Sommerfest zu einem großen Erfolg. Außer Konzerten der „Fanfare de Belvaux“, „Fanfare de Sanem“, und der „Harmonie de Soleuvre“ treten auf: die drei Raben (Gesang- und Instrumentaltrio), Cornelli (Musikclown), alle bekannt durch Radio Saarbrücken; desweiteren bekannte Luxemburger Künstler wie der Zauberer Jerry Darnelle, Aly Bintz, Jâki Maar und Camille Olinger, die „Académie de Danse – Germaine Damar“ und – zum ersten Male – das Blasorchester „The Knappblazers“ (später „d’Zolver Knappble’ser“). Eine zur gleichen Zeit stattfindende Geldlotterie soll die notwendigen Finanzen aufbessern. Nebenbei laufen die Vorbereitungen zur Anschaffung neuer Uniformen. – Am 5.10. begleiten wir unseren langjährigen Musikanten (Trommelschläger) „den Engels Jhemp“ zu Grabe. – Verschiedene Mitglieder müssen, der Aktivität halber, zur Ordnung gerufen werden.

1960: An den Berichten des Sekretärs gemessen, ist nicht die allerbeste Stimmung vorhanden. So kann ein Konzert gelegentlich der Ehleringer Kirmes nicht stattfinden, da unsere „wackeren“ Musikanten sich nicht im Musiksaal einfanden. Morgens Hämmelsmarsch, nachmittags Konzert -sind das nicht der Strapazen zuviel? – Trotz des mangelnden Probenbesuches kann am 13.3. ein Solistenkonzert geboten werden. Der Sekretär berichtet: „Etwa 28 Musikanten anwesend“! – Und dann scheint ein neuer Wind zu wehen! 16. Mai: Oktavprozession (die große Trommel ist inzwischen reumütig aus der vorjährigen Oktave heimgekehrt). Erster Ausgang in den neuen Uniformen. Neben Vorstand beteiligen sich 40 Musikanten. – Die Probenbesuche werden wieder belebter. – Verschiedene Konzerte in Zolwer, Beles, Sassenheim, Schwebsingen und Longwy finden großen Anklang. Die Gesellschaft beteiligt sich am „Hédfest“ in Uflingen sowie in Longwy gelegentlich des französischen Nationalfeiertages.

1961: Wegen Zeitmangels legt Kassierer Roger Bück sein Amt nieder und demissioniert anschließend als Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Herr Braun Pierre übernimmt die Kassenführung. – Austauschkonzerte der drei Musikgesellschaften unserer Gemeinde werden vorgesehen. – Und wieder beklagt man sich über die mangelnden Präsenzen in den Musikproben. – Neben den sonst üblichen Konzerten findet am 30. September ein großes Abschlusskonzert statt. Der Sekretär berichtet: „Bei dieser Gelegenheit ehrten wir auch unseren Dirigenten, Herr Jean Schmit, für seine 25jährige Stabführung in unserer Gesellschaft. Wir überbrachten ihm ein Schreibpult, antiken Stils, gestiftet von den aktiven Mitgliedern und der Gesellschaftskasse. Auch wurde er mit zahlreichen Blumen überschüttet.“ – Am 10. November begleiten wir unser Gründungsmitglied, Herrn Nicolas Heuschling aus Ehleringen, zu Grabe. – Einen neuen Rekord meldet der Sekretär: 530 Ehrenmitglieder. – Alle Achtung!

1962: Dieses Jahr gilt der Anschaffung einer neuen Fahne und der Vorbereitung zum Musikwettbewerb in Hobscheid. Nehmen wir es vorweg. Die Gesellschaft ist nicht zufrieden mit dem Resultat des Musikwettstreites. – Vom 4. bis 12. August Zeltfest und als Abschluss die Feierlichkeiten zur Fahnenweihe. Als Patinnen und Paten sind notiert: Mme Allos, Mme Berchem, Mme Braun, Mme Jungers, Mlle M.-Th. Kemp, Mme Medinger sowie die Herren E. Billa, Eug. Christophory, Mathias Kremer, Jacques Soanni, J.-P. Weerer und P. Wiltgen. – Besondere Aufmerksamkeit verdient die erste Neuauflage des „Zolwer Mât“ (9.8.), durch viele, mühselige Vorarbeit organisiert. Der Erfolg bleibt nicht aus. Seither ist der Zolwer Markt zur Tradition geworden und nicht mehr aus dem Leben der Ortschaft Zolwer wegzudenken. Mit all den anderen kleinen Verpflichtungen kann man behaupten, dass dies ein arbeitsreiches Jahr war. – Am 30. September findet die ordentliche, jährliche Generalversammlung statt. Nach dieser Versammlung setzt sich der Vorstand folgendermaßen zusammen: Anen Arthur, Präsident – Bettendorff Emile, Vizepräsident – Braun Pierre, Kassierer – Tornambé Tano, beigeordneter Kassierer – Haas Jean, Sekretär – Lutgen Mathias, beigeordneter Sekretär – Beck Xavier, Sachverwalter – und als Beisitzende die Herren Donnersbach J.-P., Engel Lucien, Irrthum Guy, Poincin Auguste.

1963: Gründungsmitglied Sauveur Pierre verlässt uns für immer. – Ihm folgt, nach langjähriger Krankheit, unser treues Vorstandsmitglied, Herr Auguste Poincin. – Durch unverständliche, tödliche Unfälle werden die noch jungen Musikanten Rittier Joseph und Engel Norbert aus unseren Reihen gerissen. Sie sind uns allen, die sie gekannt haben, noch in lebhafter Erinnerung. – Der Vorstand trifft sich in 17 Sitzungen, um das gutgefüllte Jahresprogramm zu bearbeiten. – Am 31. März, frei nach dem Bericht des Sekretärs, um 17.30 Uhr Solistenkonzert im Saale Bonert. Besetzung: 36 Musikanten. Solisten waren: Josy Mangen, Josy Barthel, Alfred Engel, Jean Bettendorff, Claude Dondelinger, Germaine Bettendorff, Guy Irrthum, Pierre Bettendorff, Roger Barthel, Jean-Pierre Braun, Joseph Barthel (sen.), Albert Moes, Erny Irrthum. Großer Applaus der zahlreichen Zuhörer an die Solisten. – Durch einstimmigen Beschluss wird unser erster Klarinettist, Braun Jean-Pierre, zum Ersatzdirigenten ernannt. – Am 2. Juni starten wir um 6.00 Uhr morgens zu einem Vereinsausflug nach Köln. Eine kleine Episode: Passkontrolle in Echternach! Unser „Tüpfelchen auf dem i“, Tornambé Tano (Klarinettist), hat seinen abgelaufenen Reisepass nicht erneuert. Der Präsident kann jedoch den Zollbeamten von der Wichtigkeit des Herrn Tornambé als Paukenschläger überzeugen und ihn somit über die Grenze schleusen. In Bad-Godesberg, Zwischenstation, wo unsere Gesellschaft vor Hunderten von Zuhörern zum Konzert aufspielt, ernten wir begeisterten Applaus. Köln am Rhein! Bei herrlichem Sonnenschein können wir die vielen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt bewundern. Am 4. Juni treten wir den Heimweg an. Nach einigen kleinen Aufenthalten (denn Durst ist schlimmer als Heimweh, schreibt der Sekretär) erreichen wir gegen Mitternacht recht zufrieden unsere Ortschaft Zolwer. Kaum zu Hause folgen reihum viele verschiedene Verpflichtungen. Am 5. August, reibungsloser Verlauf des „Zolwer Märt“ bei einer großen Besucherzahl. – In der am 6. Oktober stattfindenden Generalversammlung demissionieren die Vorstandsmitglieder Engel Lucien und Tornambé Tano. Sie werden ersetzt durch Bettendorff Jean und Caffaro Henri. – Am 3. November findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, zwecks Aussprache über den mangelnden Probenbesuch. Richtlinien werden gegeben, um die nachlässigen Mitglieder zur Rechenschaft ziehen zu können, in der Hoffnung einer Besserung.

1964: Neujahrstag! Auf den Tag genau tragen wir unser Gründungsmitglied, Bettendorff „Pierchen“, unter großer Anteilnahme zu Grabe. – Am 21. März findet sich die Gesellschaft zu einer intimen Feier, bei einer wohlmundenden „Choucroute“, im Saale Bonert ein. Und dies zum Zwecke der Förderung der Kameradschaft innerhalb der Gesellschaft. Nach diesem freundlichen Zusammensein trennt man sich, in der Hoffnung, dass die geplante Teilnahme am Musikwettbewerb in Florange (France /Moselle) einen neuen Ansporn für alle unsere Aktiven bedeuten würde. Um erfolgreich zu sein, werden auf Antrag der Musikantenvertreter im Vorstand Registerproben vorgesehen. Es sollte sich lohnen, denn am 14. Juni erspielen wir in Florange einen „Premier prix ascendant“. Große Freude bei sämtlichen Teilnehmern. In Zolwer erwartet uns ein dementsprechender Empfang seitens der zahlreich anwesenden Ortsvereine und Anhänger. – In Anbetracht unserer schlechten Finanzsituation wird einem Antrag unseres Dirigenten auf Gehaltsaufbesserung nur stattgegeben, wenn unser alljährliches Gemeindesubsid um ein Drittel erhöht werden sollte. – Gelegentlich des Zolwer Marktes (3.8.) empfangen wir die neugegründete Differdinger Jugendkapelle zu einem Konzert unter der Leitung von Asca Rampini. Dieses Konzert wird mit großem und verdientem Applaus belohnt. – Am 15. August Teilnahme an den Primizfeierlichkeiten des von der Zolwer Pfarrei adoptierten kongolesischen Jesuitenpaters Guillaume Konda. – Am 4. Oktober findet unsere Generalversammlung statt, während welcher der damalige Generalsekretär der UGDA, Herr Yvon Christnach, über Sinn und Zweck des Adolphverbandes referiert.

Des Weiteren gibt er gute Anregungen betreffend die Aktivität unserer Gesellschaft. – Eine Schüler- und Beratungskommission wird auf Antrag der Musikantenvertreter gegründet. Mitglieder dieser Kommission sind: Dirigent Jean Schmit, J.P. Donnersbach, Beck Xavier, Bettendorff Jean, Braun J.P., Irrthum Guy. – Der Schöffenrat lädt die Vertreter der drei Musikgesellschaften unserer Gemeinde zu einer Besprechung über die Regelung betr. die Subsidien ein. Eine Einigung kann nicht erzielt werden. – Am 11. November beteiligen wir uns an einem großen Aufmarsch der Musikgesellschaften Luxemburgs vor dem Großherzoglichen Hause gelegentlich der Abdankungsfeierlichkeiten I.K.H. Großherzogin Charlotte. – Bei Anlass des Weihnachtskonzertes wird unser Dirigent, ob seines selbst komponierten Marsches „Florange“ mit großem Applaus gefeiert.

1965: Auf Vorschlag der Beratungskommission und durch Beschluss des Vorstandes unterrichtet unser Sous-Chef, Braun J.P., ab 22. Februar die Schüler einmal pro Woche. – Am 1. März findet unser Fastnachtsball zum ersten Male unter dem Motto „Remmi-Demmi um Zolwerknapp“ statt. Schon am Nachmittag ziehen einige lustige Musikanten durch die Ortschaften (und Wirtshäuser) unserer Gemeinde, um die nötige Reklame zu machen. Ihr musikalisch stimmungsvoller Auftritt während der Veranstaltung hält die zahlreichen Anwesenden nicht mehr auf den Stühlen. Ein in allen Hinsichten voller Erfolg. – Am 16. Mai treten wir erneut zu einem Musikwettstreit (Tournoi) in Hesperingen an. Mit der Note „excellent“ sind wir die höchstklassierte Gesellschaft dieses Wettstreites. – Konzerte in Differt (Belgien), Bettemburg, Wellenstein, Differdingen sowie in den verschiedenen Vierteln der Ortschaft Zolwer finden guten Anklang. – Am 15. Juni Ehrung unseres Klarinettenisten J.P. Braun, welcher am Nanziger Konservatorium einen ehrenhaften 1. Preis davonträgt. – Am 26. Juni warten unsere jüngsten Musikanten (Solfeggienschüler), unter der Direktion von Herrn Schmit, mit einem Konzert im Saale Bonert auf. Sie werden mit starkem Applaus belohnt. – Eine außerordentliche Generalversammlung (27.12.) beschließt das Jahr 1965, und dies zwecks Aussprache über unseren nächstjährigen Vereinsausflug nach Lugano. Kuriosum: Die Versammlung ist einverstanden die Ferien in Lugano zu verbringen, unter der Bedingung, dass die Ausschanksperre in der Schweiz nicht vor Mitternacht beginne!!

1966: Schwarze Gewitterwolken hängen über unserem baufälligen Musiksaal. Nur sehr wenige Musikanten finden den Weg zum Probesaal. Trotz des Vereinsausfluges nach Lugano tritt keine Besserung ein. Wegen mangelnder Präsenz können des Öfteren keine Proben stattfinden. Konzerte werden abgesagt! Unterdessen bereitet der Vorstand das 30jährige Dirigentenjubiläum von Herrn Jean Schmit vor. Doch es sollte anders kommen. – In Anbetracht der „blamablen Inaktivität unserer Gesellschaft in diesem Jahr“ (so berichtet der Sekretär), beschließt der Vorstand der kommenden Generalversammlung die Demission des Vorstandes und des Dirigenten vorzuschlagen. Einige offene Aussprachen zwischen Vorstand und Dirigent können nicht zu einer gütlichen Einigung beitragen. Am 4. Oktober erreicht uns die schriftliche Demission von Herrn Schmit. – Trotz dieser Geschehnisse nehmen wir aber an verschiedenen Feierlichkeiten teil, so u.a. an den Ovationen für Ehrenbürgermeister Pierre Greisch sowie des neuen Bürgermeisters Roger Krier. – In einer außerordentlichen Generalversammlung werden unsere Mitglieder über die Situation unserer Musikgesellschaft aufgeklärt. – Am 5. November leitet unser Aktivmitglied J.P. Braun seine erste offizielle Probe als Ersatzdirigent. Offenbar sind sich die Musikanten des Ernstes der Lage bewusst. Diese Probe ist zahlenmäßig sehr stark besucht – wenn auch in gespaltenen Lagern -, und man ist stark beeindruckt von der gekonnten Direktion unseres Kollegen. In der am 13. November stattfindenden Generalversammlung wird denn auch Jean-Pierre Braun durch einfache Stimmenmehrheit, bei geheimer Wahl, zum neuen Dirigenten unserer Harmonie gewählt. – Die folgenden Proben sind äußerst gut besucht.

Neue, zeitgemäße und gefällige Konzertstücke werden in erstaunlich kurzer Zeit eingeprobt. Nach genau 40 Tagen wagt unser neuer Dirigent seinen ersten öffentlichen Auftritt mit uns..., und unser Weihnachtskonzert wird zu einem Erfolg. Die Krise ist überwunden! Ich denke an Bü-ro: Durch Einigkeit zum Erfolg!

1967: Es folgen die üblichen lokalen Manifestationen, an welchen wir regen Anteil nehmen. – Unsere Konzerte in Bettemburg, Differt, Ehleringen und Zolwer finden guten Anklang. – Zum 75-jährigen Jubiläum der Beleser Fanfare beteiligen wir uns am Festzug. – Verschiedene verdienstvolle Mitglieder begleiten wir auf ihrem letzten Wege. So am 15.6. Ehrenvorstandsmitglied Heuschling Nicolas; am 4.7. unser langjähriges Aktiv- und Vorstandsmitglied Charles Bonifas; am 9.8. unser Gründungsmitglied und Ehrenpräsidenten François Kemp. – Am 27.7. Beginn der Feierlichkeiten zu unserem 60-jährigen Stiftungsfeste, verbunden mit einem Zeltfest. Die „Harmonie Municipale de Differdange“ spielt das Eröffnungskonzert. Tags darauf ist es die „Harmonie de Schiffflange“, welche mit einem Konzert aufwartet. Beide finden großen Anklang. Nach dem großen Festumzug am 30.7. bedankt sich Organisationspräsident Arnould Anen bei den vielen spontanen Mitarbeitern für diese sehr gelungenen Feierlichkeiten. Am 31.7. nehmen 32 Aussteller am „Zolwer Mârt“ teil. Leider muss der Markt gegen 16.00 Uhr wegen eines schweren Gewitters frühzeitig abgebrochen werden. Abends um 20.00 Uhr erfolgt die Ziehung der „Loterie Nationale“ im Zelte. – Nach der Generalversammlung vom 1.10. setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Anen Arthur (Präsident), Haas Jean (Sekretär), Lutgen Mathias (beigeordneter Sekretär), Thill René (Kassierer), Origer Nicolas (beigeordneter Kassierer), Braun Pierre, Jungers J.-P., Heussner Fernand, Kemmer Marcel. – Jung und unbeirrt hält unser neuer Dirigent, Braun J.-P., darauf, am diesjährigen Musikwettstreit in Beles teilzunehmen. Und dies erst nach einer kurzen Anlaufzeit als Dirigent. Dieses „Culot“ muss man haben. Das Resultat ist hervorragend. Von 120 möglichen Punkten erhalten wir: Lecture à vue: 115 P.; Wahlstück: 117 P.; Pflichtstück: 116 P. Das bedeutet Aufstieg in die „Division Supérieure“. Freudentaumel überall. Man bedankt sich beim Dirigenten mit einem kleinen Geschenk und feiert bis in die frühen Morgenstunden.

1968: Am 9.1. Anmeldetermin zu den neuen Solfeggienkursen. Es sind 48 Neuanmeldungen zu verzeichnen. Das ist der bisherige absolute Rekord. – Ende des Monats Januar lädt der Schöffenrat unsere Vertreter zu einem Gedankenaustausch ein zwecks Bau eines neuen Musiksaals. – Unser Fastnachtsball im Saale J.-P. Graas wird zu einem außergewöhnlichen Erfolg. Somit kann die Vereinskasse wieder etwas aufgebessert werden und unbedingt notwendige neue Instrumente angeschafft werden. – Am 27. Februar Begräbnis unseres langjährigen Aktiv-, Vorstands- und Ehrenvorstandsmitgliedes Billa Jean. – Eine Delegation nimmt am Begräbnis unseres früheren Klarinetten Edouard Heuschling (Militärmusiker und erfolgreicher Dirigent der Beleser Fanfare) teil. – Man besinnt sich wieder der Austauschkonzerte in unserer Gemeinde und wir laden sogleich die Beleser Fanfare zu einem Gastkonzert nach Zolwer ein. – Nach einigen Konzerten in Zolwer wartet unsere Gesellschaft in Mamer, Bettemburg und Koerich mit Gastkonzerten auf. – Am 20.7. feiern wir ausgiebig den Junggesellenabschied unseres Dirigenten. Dessen Hochzeit mit Fräulein Jeannette Giampellegrini findet am 3. August in Zolwer statt. Unsere Musikanten machen sich eine Ehre daraus, mit einem Ständchen aufzuwarten. – In der Generalversammlung vom 6. Oktober macht der Kassierer saure Miene. Instrumentenanschaffung im Gesamtpreis von 72.520 Fr. hinterlassen ihre Spuren in der Kasse. – Unser Weihnachtsball wird durch ein eindrucksvolles Konzert mit Wiener Musik eingeleitet. Bei Kerzenschein wird anschließend bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

1969: Auf Vorschlag des Dirigenten wird eine „Commission artistique“ gegründet, in welcher, nebst Dirigent, nur aktive Musikanten vertreten sind. Trotz ihrer leider sehr kurzen Funktion legt diese Kommission den Grundstein zu neuen „besonderen“ Konzerten für die kommenden Jahre. – Außer den obligatorischen Teilnahmen an lokalen Feierlichkeiten, weltlicher und religiöser Art, treten wir zu 11 Konzerten an. Diese finden statt in Zolwer (4x), Beles, Bettemburg, Ehleringen, Koerich, Folschette, Reckingen und Machtum. Unsere Konzerte werden immer beliebter. Hervorzuheben ist das Weihnachtskonzert im Saale Didlinger unter dem Motto „American Christmas“. – Am 3.10. nimmt eine Delegation des Vorstandes an der Straußfeier des Zolwer „Centre Culturel“ teil, in welchem unser heutiger Probesaal untergebracht ist. – Am 15.10. begleiten wir unseren Ehrenbürgermeister, Herrn Pierre Greisch, Vater des späteren Bürgermeisters Mathias Greisch, zu Grabe.

1970: Unser Ehrenvorstandsmitglied, Herr Donnersbach J.P., verlässt uns für immer (27.1.). – 1970: Eigentlich ein Jahr des Schaffens, aber leider getrübt durch vermeidbare Missverständnisse. – Zu insgesamt 9 Konzerten tritt unsere Gesellschaft an. – Die langersehnte Einweihung des Zolwer „Centre Culturel“ findet am 19.7. statt. Die „Harmonie d’Obercorn“ leitet am 17.7. diese Feierlichkeiten mit einem stark applaudierten Konzert ein. Am 18.7. präsentieren die „Chorale Ste Thérèse, Belval/Metzerlach“ und die „Harmonie de Soleuvre“ ein gemeinsames Konzert. „Dieses Konzert war ein außergewöhnlicher Erfolg“ berichtet der damalige Sekretär, Herr Jean Haas. Am 19.7. warten die „Sänger vum Zolverknapp“, die „Fanfare de Belvaux“ und die „Harmonie Union-Mamer“ mit Konzerten auf. Am 20.7. ziehen die „Zolwer Knappble’ser“ den musikalischen Schlusstrich unter diese gelungenen Feierlichkeiten. Mit Stolz ziehen unsere Musikanten in den neuen Probesaal ein. Der Gemeindeverwaltung unseren herzlichen Dank! – Der erste Streit im neuen Hause soll jedoch nicht lange auf sich warten lassen. Das Ergebnis: Ein verdienstvoller, aufmerksamer Sekretär demissioniert! Nach einer etwas konfusen Generalversammlung übernimmt Herr Origer Nicolas den Sekretärposten.

1971: Auf Verlangen der Mitglieder findet am 14.2. eine Musikantenversammlung statt, während welcher u.a. eine außerordentliche Generalversammlung verlangt wird. Diese Generalversammlung entzieht dem Vorstand durch Stimmenmehrheit das Vertrauen. – Ungeachtet dessen, beteiligt sich die Gesellschaft an allen lokalen Begebenheiten und wartet trotz mangelndem Probenbesuch mit 6 Konzerten auf. – Die alljährliche Generalversammlung kann keinen neuen Vorstand wählen mangels Kandidaten. Eine Musikantenkommission führt, bis auf weiteres, die Geschäfte der Gesellschaft.

1972: Endlich kann die Gesellschaft wieder von einem, in der Generalversammlung vom 8.10., gewählten Vorstand geleitet werden. Präsident, Herr Roger Domp, übernimmt den Vorsitz. Leider sind nur sehr spärliche Unterlagen vorhanden, sodass es nicht möglich ist, einen genaueren Bericht abzugeben.

1973: Am 31. Mai treten wir in Luxemburg zu einem Musikwettbewerb an. Wir schneiden sehr gut ab. Von 500 möglichen Punkten erhalten wir: Lecture à vue - 467, Morceau au choix - 485; Morceau imposé - 490. - Ein Zeltfest (22.6.-24.6.) muntert unseren Kassierer (Tornambé Tano) wieder auf. - Und so langsam sieht unsere Gesellschaft besseren Zeiten entgegen. Ein erstes „Concert de Gala“ im „Café des Sports“ bringt uns seitens der zahlreichen und prominenten Zuhörer sehr großen Applaus. Nun wissen wir es: Wir sind auf dem richtigen Weg!

1974: Die Gesellschaft beschließt, nach achtjähriger Pause, die Pfingstferien in Österreich (Imst) zu verbringen, um somit die Kameradschaft zu pflegen und unsere Mitglieder für geleistete Dienste zu belohnen. Während 5 Tagen das schönste Wetter in einer herrlichen Gegend. - Wieder zu Hause angekommen, beginnen sofort die Vorbereitungen zum Zeltfest, ohne dessen Erfolg unsere Gesellschaft nicht mehr lebensfähig ist. Uns so steht eine neue, entschlossene Vorstandsmannschaft, tatkräftig von den Musikanten unterstützt, vor einem langen, arbeitsreichen Weg, und dies nur zum Wohle der Gesellschaft. - Am 25.10. besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern: Domp Roger (Präsident), Engel Marcel (Vizepräsident), Bettendorff Jean (Sekretär), Hurt André (beigeordneter Sekretär), Tornambé Tano (Kassierer), und die Herren Klein Auguste, Maes François, Scheitler Jean, Theis Jean, Weber Michel und Welter Jeannot. - Die Ehrenmitgliederzahl steigt auf 536. - Auf Vorschlag des Dirigenten wird am 10.11. eine Jugendkapelle, unter dem Namen „Harmonie des Jeunes, Soleuvre“, gegründet. Die erste Probe, unter der Direktion von Herrn Braun J.-P., findet am 17. November statt. - Endlich hat man sich wieder ganz der Musik verschrieben.

1975: Nach eifrigen Proben kann die Jugendkapelle schon am 23. März zu ihrem ersten Konzert in Zolwer antreten. Begeisterter Applaus ist die Belohnung für unsere jungen Nachwuchsmusikanten. - Die „Harmonie de Soleuvre“ tritt zu neun Konzerten an. Unser Galakonzert begeistert die Zuhörer. Das musikalische Programm wird auf ein beachtliches Niveau gebracht. - Trotz intensiver Arbeit meldet der Kassierer Mitte des Jahres, dass das Budget erschöpft sei. Und wieder ist es der finanzielle Erfolg des alljährlichen Zeltfestes, welcher der Gesellschaft über die Runden hilft. - Leider wird das Jahr 1975 durch das Ableben verschiedener Mitglieder überschattet. So müssen wir den Tod unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Weber Michel, beklagen. In seiner kurzen Aktivität innerhalb des Vereines zeigt er sich uns, trotz seines hohen Alters, immer als bereitwilliger und freundschaftlicher Mensch, dem nie eine Stunde zu früh oder zu spät war. - Nachdenklich und ehrfurchtsvoll stehen wir am 15. Mai in Sassenheim am Grabe unseres Gründungsmitgliedes GLODT Jean-Pierre. Kurz vorher, am 16. April, erreichte er das hohe Alter von 90 Jahren. Er ist einer der eifrigsten Pioniere gewesen und blieb unserer Gesellschaft während 68 Jahren treu. Während 25 Jahren trug er stolz die Fahne „seiner“ Gesellschaft. Er scheute sich nicht den langen Weg von Sassenheim nach Zolwer, hin und zurück, zu Fuß zu gehen, um an den Proben und Konzerten teilzunehmen, und dies bis ins hohe Alter. Er bewies immer eine verbissene Treue. Ich erinnere mich noch genau, als er 1966, in schlechten Zeiten, uns zurief: „Egal was geschieht, die Gesellschaft muss weiterleben.“ Wir werden dies nie vergessen, so wie wir auch den Menschen „Glodt's Jhempfi“ stets in ehrfurchtsvoller Erinnerung halten werden. - Am 6. Juni verstirbt das letzte Gründungsmitglied, Herr Lanners Aloyse. Auch er war in den Anfangsjahren ein aktiver Kämpfer für die Gesellschaft. Zeitweilig bekleidete er das Amt des Sekretärs. Von 1922 bis 1936 übernahm er den Dirigentenposten. Im Jahre 1937 demissionierte er wegen Meinungsverschiedenheiten. Ehre auch seinem Andenken! - Die Väter unserer Gesellschaft haben uns nun alle auf immer verlassen. Und doch geht das Leben weiter.

In der Generalversammlung vom 26.10. wird der Vorstand durch die Herren Kettenmeyer Camille, Planca Oreste und Sauber Jean-Pierre auf 13 Mitglieder erhöht. Herr Planca wird zum zweiten Vizepräsidenten ernannt, Herr Sauber zum Hilfssekretär.

1976: Unsere Jugendkapelle, unter der Leitung von Herrn Braun Jean-Pierre, wartet am 15.2. mit einem begeisternden Konzert im Pfarrsaale auf. – Der Vorstand bemüht sich um die Herausgabe einer „Taak“, mit dem Zolwer Wappen als Motiv. – Während sieben Tagen verbringt die Gesellschaft die Pfingstferien in Kitzbühel. Eine wunderbare Reise in die Berge. – Konzerte in Petingen, Born, Messancy, Echternach, Garnich, Bettemburg und Zolwer folgen der Reihe nach. Unvergesslich aber wird unser erstes Weihnachtskonzert in der Zolwer Pfarrkirche bleiben. Unsere Musikanten erinnern sich heute noch gerne an das einleitende Intermezzo aus „Notre-Dame“ von Franz Schmidt. – Das Gehalt des Dirigenten wird überprüft und eine Aufbesserung gutgeheißen. Des Weiteren wird ihm, ob seiner 10jährigen Tätigkeit als Dirigent, die Spezialmedaille der UGDA überreicht. Wohlverdient! – In der Ehrenmitgliederkartei verbuchen wir die Zahl 636. Auch ein Erfolg. – Unserem Musikanten Urbany Guy wird die Leitung der Jugendkapelle anvertraut. Aufgabe, welche er mit Brillanz meistert.

1977: 26. Januar: Trauernd stehen wir an der Bahre unseres Musikanten Jungers Jean-Pierre. Er war unser aller Freund, jovialen Charakters und stets zu Späßen aufgelegt – und so wollen wir ihn auch immer in Erinnerung behalten. – Die Zahl der aktiven Mitglieder ist stets im Steigen. So müssen folglich neue Instrumente angeschafft werden, was wiederum die Vereinskasse belastet. - Viele Konzerte folgen. So in Zolwer, Bettemburg, Luxemburg (Place d'Armes), Hostert, Beles, Folschette (Kirche), Befort, Berdorf und Sassenheim. Unser Galakonzert in der Zolwer Sporthalle sowie das Weihnachtskonzert (zugunsten der „Fondation Raoul Follereau“) sind zu einer beliebten Tradition geworden. Die Gesellschaft ist in stetigem Aufschwung. – Nach der Generalversammlung am 2.10., in welcher man sich das Wort gibt noch mehr zu leisten, findet sich die Gesellschaft in freundlicher Atmosphäre zu einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Cristal“ ein.- Und wieder, am 26.10., stehen wir an der Bahre eines bis zur letzten Stunde treuen Mitgliedes. Herr Wiltgen Pierre, Ehrenvorstandsmitglied, verlässt uns für immer.

1978: Ein Reigen von Konzerten beginnt: Petingen, Beles, Bettemburg, Hobscheid, Folschette, Roeser, Echternach, Ettelbrück, Larochette, Befort, Ulflingen, Vianden, Berdorf, Keispelt.... und auch in Zolwer. Man ist voll des Lobes über unser Können und unsere Programme. – Unser Galakonzert in Zolwer! Auf dem Programm steht das „Warschauer Konzert“. Zum ersten Male begleiten wir Mme Jeannette Braun-Giampellegrini am Flügel. Es ist uns eine große Ehre. Hervorzuheben sind des Weiteren die Konzerte in der Zolwer sowie in der benachbarten Belvaler Kirche. Mit der Aufführung des „Faust Ballett“ fordert der Dirigent unser ganzes Können. – Ein Vereinsausflug in die „Haute Savoie“ (Annecy) soll die Leistungen aller Mitglieder belohnen. – Die Herausgabe einer zweiten „Taak“, die Zolwer Kirche als Motiv, findet guten Anklang. – Auch unser während vier Tagen stattfindendes Zeltfest, und als Abschluss der „Zolwer Mârt“, werden zu einem großen Erfolg. – Zwei neue Mitglieder, die Herren Albert Ancillon und Armand Blasen, werden in den Vorstand aufgenommen. – Die Direktion der Jugendkapelle wird zeitweilig von Herrn J.-Cl. Mattern übernommen.

1979: Und der Reigen der Konzerte geht weiter. Zu insgesamt 12 Konzerten in den verschiedenen Ortschaften unseres Landes treten wir an. Nebst den vielen lokalen Verpflichtungen sowie den traditionellen vereinseigenen Organisationen gibt es auch dieses Jahr ein reich gefülltes Programm. Die Musikanten besuchen immer zahlreicher die Proben. 738 Ehrenmitglieder – neuer Rekord – unterstützen die Gesellschaft. – Aber im Vorstand kriselt es! – Die führenden Mitglieder machen sich gegenseitig heftige Vorwürfe. Sind dies die ersten Ermüdungserscheinungen? Eine eilends einberufene Mitgliederversammlung soll Klarheit schaffen. Es gelingt nicht! Konziliationsversuche, offene Aussprachen werden geführt. Und am 7.10. stellt sich der Vorstand wieder geeint der Generalversammlung. Präsident Roger Domp macht einen Appell an alle Mitglieder, fester zusammenzustehen, um der Gesellschaft keinen Schaden zuzufügen. In der folgenden Vorstandssitzung werden die verschiedenen Mitglieder in ihren Ämtern bestätigt. – Am 30.10. werden offizielle Solfeggienkurse unter der Regie des Escher Konservatoriums und auf Vorschlag ihres Direktors, Herrn Fred Harles, in den verschiedenen Ortschaften der Gemeinde Sassenheim eingeführt. Diese Kurse erzielen schnell deutliche Erfolge. – Auch unserer Jugendkapelle gelingt es, nach einigen Schwierigkeiten, sich wieder zu fangen und so kann man mit neuem Eifer das Jahr 1980 angehen.

1980: Schon am 27. Januar, gelegentlich des UGDA-Kongresses in Luxemburg, haben wir die Ehre mit einem Galakonzert aufzuwarten. – Am 30. April Konzert im Saale Jadin (Café des Sports) gelegentlich der Vorfeier zum 1. Mai. – Am 11. Mai unser traditionelles Galakonzert in der Zolwer Sporthalle. – Am 15. Mai Konzert im Bettemburger Park. Vom 15.5 bis 18.5. findet der Musikwettbewerb des Adolphverbandes in den verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde statt. – Am 20.5. Konzert in der Festhalle in Folschette auf Einladung unserer Freunde der „Fanfare Union Folschette“. – Und dann, vom 30.5. bis 6.6., ab in die Ferien mit der Luxair nach Bellaria. Sonne, Meer... und noch etwas anderes! Für viele ist es der erste Flug und sie sind voller Begeisterung. Denn anders kann ich mir die Freudenjauchzer unseres Bassisten Engel Marcel bei der Landung in Rimini und nach dem Rückflug auf dem Findel nicht erklären. – Tags darauf, am 7.6., wartet unsere wackere Jugendkapelle mit einem Konzert im Beleser Festsaal auf. Zwei Tage später, am 9.6., spielen sie im Zelt des Zolwer Basketvereins zum Konzerte auf! Sie ernten begeisterten Applaus. – Am 28.6. Hämmelsmarsch in Zolwer! Wir werden von einem kräftigen, ununterbrochen anhaltenden Regen begleitet. Nach vier Stunden haben wir die Runde gedreht, durchnässt, aber die Kasse stimmt. – Dann folgen Konzerte in Trintingen, Echternach, Berdorf und Hovelange (Schweichertal). – Der Erfolg unseres Zeltfestes ist etwas mäßig, aber doch zufriedenstellend. – Am 5. Oktober findet unsere ordentliche Generalversammlung statt. Zum ersten Male wird der Präsident von der Generalversammlung, und nicht wie üblich vom Vorstände, bestimmt. Herr Roger Domp wird ohne Gegenstimme in seinem Amt als Präsident bestätigt. – Am 26. Oktober findet ein gemeinsames Konzert der Musikgesellschaften aus Beles, Sassenheim und Zolwer in der Sporthalle statt. Dieses gemeinsame Konzert kann als gut gelungener Versuch gewertet werden. – Am 13. Dezember nehmen wir in Beles an der Ovation für Ehrenbürgermeister Roger Krier teil. – Die Gesellschaft beschließt das Jahr mit einem Konzert (14.12) in der Zolwer Kirche. Der Erlös ist zugunsten des Blindeninstitutes aus Berschbach.

1981: Am 8. Februar wartet die „Harmonie des Jeunes“ mit einem Konzert im Düdelinger „Centre René Hartmann“ auf. Unter dem Motto „De Minett sengt a spillt“ beteiligen sich die „Zolwer Spatzen“, die „Schöfflinger Po'fanken“ und das Schifflinger Jugendorchester. Es ist dies das letzte Konzert unserer Jugendkapelle in dieser Formation und unter der Leitung von Jean Bettendorff. Unser Aktivmitglied Claude Dondelinger übernimmt in der Folge die sehr delikate Aufgabe, eine neue Formation, bestehend aus blutjungen Musikantinnen und Musikanten, heranzubilden. – Der Vorstand nimmt erste Kontakte auf zwecks Anschaffung neuer Uniformen. Und am 28. Mai, anlässlich des traditionellen Konzertes im Bettemburger „Parc Merveilleux“, ist unser erster Auftritt in den neuen Uniformen, stolz das Zolwer Wappen tragend. – In der Zwischenzeit wird eifrig geprobt, um in Ehren beim Musikwettbewerb in Schiffingen abzuschneiden. Mit gemischten Gefühlen, trotz der sehr konzentrierten Vorbereitungen, stellen wir uns am 31. Mai der Jury. Und dann das Urteil: Von 180 Punkten erhalten wir in der „Lecture à vue“ 178 Punkte, im „Morceau imposé“ 175,5 und im „Morceau au choix“ 177,5 Punkte. Im Total 531 von 540 Punkten. Das ist mit Abstand die beste Note. Den „Premier prix avec distinction“ nehmen wir mit Stolz entgegen und feiern gebührend. – Dann folgen Konzerte in Zolwer, Düdelingen, Folschette, Berdorf und Remich. Am 10. Juli, anlässlich des 75jährigen Bestehens der Sassenheimer Fanfare, beehren wir unsere nachbarlichen Freunde mit einem Konzert. – Unser Zeltfest am 18. und 19. Juli sowie der Zolwer Markt werden wieder zu einem großen Erfolg. Auffallend ist, dass immer mehr Jugendliche sich bereit finden, um irgendeine Aufgabe zu übernehmen. Das ist gut so! – Zum Abschluss des Jahres warten wir wieder mit unserem traditionellen Weihnachtskonzert in der Zolwer Kirche auf. Der Erlös ist diesmal wieder zugunsten des „Foyer de la Solidarité, Nossbiërg“. – Inzwischen ist die Ehrenmitgliederzahl auf 804 angestiegen. Herzlichen Dank an Alle! – Und wir sehen mit Stolz dem Jubiläumsjahr 1982 entgegen.

1982: Jubiläumsjahr unserer Musikgesellschaft! – Jahr des Schaffens und des Glanzes! – So schreibt Bü-ro (Bück Roger) in seiner Chronik, anlässlich des 50 jährigen Jubiläums im Jahre 1957. 25 Jahre danach, kann man, zum 75jährigen Jubiläum, diese Worte wiederholen und bekräftigen.

Es ist ein Jahr des Schaffens für den Vorstand der „Harmonie“ sowie für den Organisationsvorstand unter der geschickten Präsidentschaft von Herrn Jean Thinnes. Monatelang, in unzähligen Versammlungen, bereiten sie das Jubiläumsprogramm vor.

Es ist ein Jahr des Schaffens für die Musikanten und den Dirigenten. Hat man sich doch entschlossen, am Musikwettbewerb in Ettelbrück teilzunehmen und den Aufstieg aus der „Division supérieure“ in die „Division Excellence“ zu schaffen. Und das bedeutet viele Proben.

Und es ist ein Jahr des Glanzes für unsere Gesellschaft. Das Eröffnungskonzert unserer Harmonie zum 75jährigen Jubiläum am 4. April in der Sporthalle weist eine noch nie erreichte Zuhörerzahl auf. Unter der Leitung unseres Dirigenten, Braun Jean-Pierre, bieten wir ein Programm, welches die Zuhörer mit langanhaltendem Applaus belohnen. Hervorzuheben sind Werke wie das „Divertimento“ von M. Poot und „Three Fragments for Band“ (Concoursstücke) von Hiroaki Kuwahara sowie das „Festival“ von Willy Czernik und das „Warschauer Konzert“ von R. Addinsell, die beiden letzteren am Flügel von Mme Jeannette Braun-Giampellegrini vorgetragen. Man ist voll des Lobes über das Dargebotene. – Am 24. April Konzert in der Zolwer Kirche durch das „Quintette à vent du Conservatoire d'Esch-sur-Alzette“. Die Zuhörer sind begeistert von diesem Konzert.

Ebenso begeistert uns am 28. April das Konzert der Luxemburger Militärkapelle, unter der Direktion von Major Pierre Nimax, in der Sporthalle. Die „Diebische Elster“ von G. Rossini, „Fontane di Roma“ von O. Respighi, „Le Vol du Bourdon“ von Rimsky-Korsakoff, „Danses Polovtsiennes de l'opéra Le Prince Igor“ von A. Borodine und die „Dicksiana“ von G. Kahnt – ein Ohrenschaus. Und, sagen wir es doch offen, mit Stolz sehen wir unseren Dirigenten, Braun J.P., als ersten Klarinettenisten auf dem vordersten Stuhl sitzen.

Am 16. Mai lassen uns die Musikanten der „Harmonie Municipale de Dudelange“ aufhorchen. Was diese Amateurmusikanten, unter der großartigen Direktion von Marc Muller, uns da bieten, ist einfach hinreißend. – „Pomp and Circumstance“ von E. Elgar, die „Ouverture solennelle 1812“ von P. Tchaikowsky u.a.m. verdienen große Anerkennung. Euch Düdelinger Musikantenfreunde: Herzlichen Dank für dieses großartige Konzert.

20. Mai: Christihimmelfahrt. Für uns eine Fahrt ins „entweder-oder“: Concours in Ettelbrück. Um 10.30 Uhr sitzen wir an unseren Pulten, die Instrumente bereit. Vor uns die Jury! Zum Ersten spielen wir das „Morceau imposé“: „Festouvertüre“ von Jef Maes. In der Einleitung das Glockenspiel. Ich denke mir sie heimlich als die Siegesglocken. Dann das „Morceau au choix“. Entweder das „Divertimento“ oder ... der Buchstabe A wird gezogen. „Huelt dat japanesch“, sagt unser Chef, ohne eine Miene zu verziehen. „Three Fragments for Band“ von Hiroaki Kuwahara. Wir spielen es mit konzentriertem, aber leidenschaftlichem Einsatz. Unser Paukenschläger, Jungers Pierre, „schuftet“ in der hintersten Reihe. Langanhaltender Applaus seitens der Zuhörer. Nun noch die „Lecture à vue“. Wir geben unser Bestes... auch mein Freund „Jäng“ am Cor. Wir wissen es: Wir haben gut gespielt. Doch was sagen die Richter. Werden sie zum Henker oder zum Glücksboten? Um 13.00 Uhr verkündet der Verbandspräsident, Herr Roger Diederich, die Resultate. Die ersten Vereine erhalten eher niedrige Punkte. Es wird doch wohl nicht schief gehen? Dann: Die „Harmonie de Soleuvre“ erhält von 180 Punkten in der „Lecture à vue“ 165 Punkte, im „Morceau imposé“ 167 Punkte und im „Morceau au choix“ 169 Punkte. Das sind im Total 501 von 540 möglichen Punkten. „Premier Prix ascendant avec distinction“. Viele Bekannte aus benachbarten Musikgesellschaften gratulieren uns: „Ihr wart großartig.“ Stolze Freude schleicht sich heimlich in unsere Brust. Unser Präsident nimmt strahlend und unter viel Applaus das Diplom entgegen. Wo ist unser Dirigent? Wir entdecken ihn bescheiden im Hintergrund, in sich verschlossen, so wie er fast immer ist. So manchem entgeht aber nicht die kleine Träne in seinem Augenwinkel. Ist es Freude oder ist es die erlösende Träne? Der Aufstieg in die „Division Excellence“, ein schöneres Geschenk kann man sich zum 75jährigen Jubiläum nicht wünschen. Trotzdem können wir unsere doch so große Freude nicht richtig zum Ausdruck bringen. Wir sind abgekämpft von den vielen Proben, die seit Monaten andauern. – Zu Hause angekommen erwarten uns einige Vereine und Anhänger, angeführt vom lokalen „Syndicat d'Initiative“. Blumen, Glückwünsche ein Festumzug, bergauf, bergab, durch Zolwer. Da sagt ein Musikant: „75 Jahre haben wir gebraucht, um in die „Division Excellence“ zu steigen.“ Und da wird uns erst recht bewusst, was uns geschehen ist. Und das Feiern beginnt...

Herzlichen Dank an alle, die da mitgeholfen haben. Möge unser Jubiläumsprogramm, welches bis zum 18. Juli fort dauert, in dieser Freude weiterbestehen.

Durch Einigkeit zum Erfolg, schrieb Roger Bück zum 50jährigen Jubiläum. Ich füge dem den Ausspruch von Gilbert Birgen aus der „Revue Musicale“ hinzu: IDEALISMUS IST UNSERE STÄRKE.

Ad multos annos

Jean Bettendorff

Eis 75-Joer Feier ass knapps eriwwer, a schonn huet de Museksalldag eis nees a festen Hänn. Am November si mer op Stengefort invitéiert, fir eng Sendung vum SR3 „Singendes Klingendes Dreiländereck“ ze enregistréieren.

1983: de 15. Januar gëtt d'Altersheem zu Zolwer a Präsenz vum Grand-Duc an der Grande-Duchesse ageweit. Fir de musikaleschen Encadrement ass d'Zolwer Musek zoustänneg.

Eis Jugendmusek spillt am Mee en 1. Concert am neien Altersheem.

Eng Kuriositéit op Christihimmelfahrt: den Dag wou eis Musek zanter Joeren am Betebuerger Park e Concert spillt, gëtt wéint dem ville Reen ofgeblosen. Méindes am Zelt spillen d'Zolwer Bléiser, eng Formatioun vu ronn 15 Musikanten(innen) aus eise Reien hiren 1. Concert zu Zolwer.

D'Zolwer Jugendmusek grénnt hir eegen Zeitung: de Pëckvillchen. 4 jonk Musikanten(innen) si fir d'Redaktioun zoustänneg. Hei en Auszuch aus dem Präckvillchen, Portraiten vu Musikanten(innen) aus der Musek:

Claudine das Nesthäckchen

Edmond der weisse Neger, er redet nicht viel. Er nimmt wohl an, die beiden anderen Tornambé's würden für ihn mitreden. Aber nachts um 1 Uhr kann man in der rue des Prés noch jemanden in der Garage proben hören. Das nennt man doch wohl Freude an der Musik, nicht wahr???

Georges ein Mann für alle Fälle! Unser Faktotum mobile: er spielt Flöte, Schlagzeug, Tuba, Bügel und schmeisst die tollsten Witze.

Guy Herr Buchholtz jr., unser neuer Bassist ist im Begriff ein anerkannter Künstler zu werden, deshalb lässt er sich schon jetzt eine lange Mähne wachsen

Jean-Claude der Leithammel

Jean-Claude Little Brown, unser Ausreisser in Klerf (sowas tut man nur wenn Mutti nicht dabei ist)

Marcel unser Krümmelmonster! Bei ihm kann man sicher sein, dass am 1. Mai kein einziges Krümmel übrig bleibt

Thierry der gestiefelte Kater

Die Niederkorner Maternité meldete vor kurzem dem Ministère de la Santé Publique zwei phänomenale Geburten. Anstatt wie alle neugeborenen Kinder zu schreien, sangen diese den „Hämmelsmarsch“. Nachforschungen haben ergeben, dass die Väter dieser Babys Musikanten der Zolwer Musik sind. Wir gratulieren: Malou und Josy für ihre Stephanie, Sylvie und Jeannot für ihren Christophe.

Net manner wéi 8 mol muss d'Musek am Laf vum Joer u verschiddene Begrieffnesser deelhuefen. Énner anerem musse mer den Doud vum Jean Schmit, eisem laangjäregen Dirigent bedauern. 1936 ass hien als ganz jonke Mann Chef vum eiser Musek ginn. Seng éischt Aufgab war et nees Harmonie an e relativ turbulente Veräin ze kréien. Eng Aufgab, déi hie bis 1966 mat Bravour gemeeschtert huet, hien dee ganz op d'Jugend gebaut huet, si an déi musikaesch Finessen agefouert huet, an eis Musek op e ganz beachtléche Niveau bruecht huet.

Vun 1983 un fällt op, datt ëmmer méi jonk Musikanten der Musek erhale bleiwen, a net wéi déi lescht Joeren am Alter tëschent 18 a 24 Joer ophalen. An de nächste Joeren ginn eng ganz Rei vun Hochzäite gefeiert. Déi verschidde Jonggesellenabschieder wäerten onvergiesslech bleiwen.

An der Generalversammlung vum 9. Oktober démissionéieren de Sekretär Jang Bettendorff, de Gust Klein an de Jean-Pierre Sauber.

1983 haten déi 59 Musikanten(innen) 8 Concerten a 16 Sortiën, déi 26 Musikanten(innen) vun der Jugendmusek haten 4 Concerten.

1984: d'Spëtzt vum Comité gesäit folgendermoossen aus: President ass de Roger Domp, Sekretär den Tano Tornambé a Keessier den André Hurt.

En lessen am Museksall fir sämtlech Musikanten(innen), eng Visite an der Nationaler Brauerei BBB, der Jugendmusek hiren éischte selwer organiséierte Mini-Remmi Demmi stinn niewent 6 Concerten an 21 Sortië vun der grousser Musek a 7 Concerte vun der Jugendmusek um Programm.

Am Mee organiséiere mer e Concert mam Orchestre d'Harmonie vum Escher Conservatoire, wou 3 vun eise Musikante matspillen.

Vum 1. bis den 10. Juni maache mer Vakanz zu Lloret del Mar am Hotel Anabel.

Den 2. Juli feiere mer der Madame Marie Jacquart hiren Abschied. Duerch hir häerzlech Manéier woar aus dem Café Forestière déi gutt woarm Stuff fir no de Prouwe ginn. Fir vill Musikante woar d' „Jacquarts“ wéi eng zweet Mamm. D'Forestière iwwehléist si dem Lexi an dem René.

Am Oktober iwwehuele mer d'Organisatioun fir d'Sendung „Singendes Klingendes Dreiländereck“ vum SR3 zu Zolwer an der Sportshal.

1985: am Januar spille mer eng leschte Kéier den Hämmlsmarsch zu Éilereng. Och Éilereng soll vun elo un hir eege Musek hunn, déi 4. an eiser Gemeng.

Fir de Fuesbal hu mer déi éischt (an déi eenzeg Kéier) de Café des Sports vum Wiert iwweerlooss kritt. Doduerch kënne mer natierlech eng fantastesch Recette vun 70.000 Flux verbuchen.

Wéint dem Doud vum der Grande-Duchesse Charlotte ass keng Manifestatioun Freides den 12. Juli am Zelt. Den 13. Juli ass eng Journée des Jeunes am Kader vum 10. Anniversaire vun eiser Jugendmusek. Sonndes, de 14. Juli ass d'Aweigung vun eisem neie Fändel. Wann een dem Sekretär vun deemools gleewe kann, ass et ee vun de flottsten Deeg an der Geschicht vun der Zolwer Musek, deen den Organisationspresident Thinnes Jängi mat senger Équipe organiséiert huet. Déck stolz iwwehelt de Fuendelsdréier Camille Kettenmeyer de 4. Fändel vun der Zolwer Musek.

An der Generalversammlung gëtt décidéiert, an Zukunft keng Uniforme méi um Hämmelsmarsch unzedoen. D'Redaktioun vum Péckvillchen offréiert 6.000 Flux fir e Musekstéck ze kafen.

De Chrëscht-Concert spille mer zesumme mat de Sänger vum Zolwerknapp an der Kierch.

1986: am Januar spillen 3 Museken aus der Gemeng (Bieles, Suessem an Zolwer) den éischte gemeinsame Concert um Scheierhaff.

Um Fuesbal musse mer esou gudd gefeiert hunn, datt mueres kuerz no 6.00 Auer de Café gebrannt huet. Gottseidank ass awer kengem Mënsch eppes geschitt.

Op eisem Gala-Concert hate mer d'Perkussionsklass vu Péiteng invitéiert fir mat eis zesummen ze spillen.

Iwwer d'Päischtdeeg ass eis Jugendmusek zu Chauffailles. 3 Deeg laang spillen sech déi jonk Musikanten(innen) ënner der Leedung vun hirem Chef Claude Dondelinger an d'Häerzer vun de Chauffailler.

Op eiser Generalversammlung de 5. Oktober musse mer feststellen, datt mer d'Recette vum Zeltfest net méi all 2 Joer kënnen an en Tour stiechen. Mä sinn ewell op dës Suen ugewise fir déi lafend Onkäschte vun der Musek ze decken. Trotzdem ass virgesi fir am Joer 1987 en Tour ze maachen. Well sech awer net genuch Musikanten(innen) umellen, gëtt dësen Tour net organiséiert.

An der Generalversammlung mellen sech eng handvoll Musikanten(innen) fir aktiv un der Organisatioun vu Manifestatiounen deelzehuelen.

Während eisem traditionellem Iessen am Museksall gëtt eise Chef Jean-Pierre Braun fir 20 Joer Direktioun geéiert, de Jang Bettendorff fir 20 Joer Sous-Chef. Och dëst Joer hunn eis 2 Minesänger (Georges a Marcel) hier selwer gedichten Texter stëmmungsvoll virgedroen.

Op dem Chrëscht-Bal spillt d'Jugendmusek e Concert. De leschten Dag vum Joer woart nach vill Aarbecht op eis: d'BIL, déi hiren 130. Gebuertsdaag gefeiert huet, iwwerléisst eis hier Dekoratioun. Dës fantastesch Kulisse kréie mer geschenkt, mä mussen se awer selwer siche goen.

1987: am Januar spillen eng éischte Kéier déi 4 Museken aus der Gemeng zesummen de gemeinsame Concert.

Fir de Gala-Concert riichte mer eng éischte Kéier eise neien Dekor op.

Den Zolwer Basket feiert de 50. Gebuertsdaag: mä spillen hinnen e Concert. D'Jugendmusek fällt um Festival des Jeunes Musiciens zu Rodange duerch Kënnen, Uerdnung an Disziplin op, wéi eise Sekretär deemools geschriwwen huet.

Leider musse mer den Doud vun 2 vun eise Membere bedauern:

De 6. Januar verléisst eis den Emil Bettendorff. 63 Joer laang stoung hien der Musek mat vill Wëssen, Kënnen an Engagement zu Verfügung.

Am Abrëll musse mer eisem Fändeldrëier Camille Kettenmeyer e leschten Äddi soen.

An der Generalversammlung vum 4. Oktober musse mer éischt Unzeechen vun enger Kris erkennen. 3 jonk Musikanten démissionéieren am Comité. Diskutéiert gëtt iwwer de schlechte Prouwebesuch, e schablounenhaft Oflafen während de leschte Joeren vun de verschidde Concerte uechter d'Land. Soll nëmmen eng Prouf nom Gala-Concert sinn? Wéi wär et mat engem Concert am Ausland? Soll nees en Tour organiséiert ginn? ...

Waren dës Iwwerleeungen d'Ursaachen fir d'Démission vum eisem Dirigent Jean-Pierre Braun? Oder war et einfach no 21 Joer Direktioun Zäit den Dirigentebengel ofzeginn? De Jempi hannerléisst eng Musik vu 65 Musikanten(innen), déi hie mat Bravour, Kënnen a Wëssen aus der 1. Divisioun iwwert d'Division Supérieure an d'Division Excellence geféiert huet. Hie woar bedeelegt un der Grënnung vun eiser Jugendmusek, déi de Garant fir déi musikalesch d'Kontinuitéit a Progressioun vun eiser Musek ass. Zesumme mat senger Fra, der Madame Jeannette Braun-Giampellegrini huet hien jorelaang d'Solfège-Coursen an d'Instrumente-Coursen an eiser Musek gehalen.

Den 20. Dezember dirigéiert den Armand Meis säin 1. Concert mat der Zolwer Musek. Während der Chrëschtvakanz hält d'Jugendmusek hir éischt Kasette op.

Nom Chrëschtbal (Boni vu 6.000 Flux) musse mer eis d'Fro stellen op dës Manifestatioun nach rentabel ass. De Comité décidéiert de Bal falen ze loossen.

1988: am Mäerz informéiert de Comité d'Kulturkommissioun, datt d'Zolwer Musek net méi bereet ass um Concert vun de 4 Museken deel ze huelen. D'Dirigente vu Bieles an Éilereng hunn et net fir néideg fonnt hir Stécker op Zolwer aprouwen ze kommen.

D'Päischtvakanz verbrénge mer zu Salou am Hotel Blau Mar. 8 onvergiesslech Deeg a Spuenien, wou 5 Musikanten mat hiren Instrumenter fir eng super Stëmmung gesuergt hunn.

Während eisem Zeltfest am Juli hu mer d'Musek vu Chauffailles invitéiert. Si spille Freides Owes e Concert. D' Musikanten(innen) vu Chauffailles si bei de Famillje vun de Musikante logéiert. D'Gemeng invitéiert Samschdes Mëttes an d'Zelt op d'lessen, dat vun eisem Chefkach André Hurt mat senger Équipe préparéiert gëtt.

Eist d'Duerf ännert seng Physionomie: d'Friddenskapell an der Ënneschtgaass gëtt Steen fir Steen ofgebaut, an, an der Schlassstrooss nees do opgebaut wou den ale Museksall bis 1976 stoung. Am Kader vum 750. Anniversaire vun Zolwer spille mer e Concert an der Kierch zu Zolwer.

Am Dezember beim Concours pour Jeunes Solistes des Régions de l'Europe kritt de Joël Allar um Saxofon Alto ënner 80 Solisten en 1. Präis mat Distinction.

1989: kuerz virum Gala-Concert zesumme mat de Réidener Juegdbléiser gëtt am Comité iwwer de Prouwebesuch diskutéiert. E weidere Concert ass zu Rehlingen un der Saar. Am August ass eise Klarinettist Thierry Majerus bei de Weltmeeschterschaften a Russland derbäi, net mat der Klarinett ma mam Vélo. De Georges Engel, de Jean-Cladue Welscher an de Marcel Belche spille beim „Wetten dass“ zu Houfelt den Hämmelsmarsch hannerzech.

Fir d'150-Joer Onoofhängegkeetsfeierlechkeeten an eiser Gemeng ass d'Zolwer Musek beim Stäremarsch derbäi.

An der Musek geet déi Kris, déi sech zanter e puer Joer bemierkbar mécht monter weider. No der Demissioun vu 5 Musikanten(innen) stinn der grousser Musek 52 Musikanten(innen) zu Verfügung, an der Jugendmusek spillen 30 Musikanten(innen). E kléngen Liichtbléck gëtt et awer: no der Generalversammlung melle sech 5 jonk Musikanten an de Comité.

Um Concours National pour Jeunes Solistes sinn de Paul Origer, Claude Origer, Joël Allar an d'Sonia Etringer derbäi.

1990: am Januar, no 11 Joer Keessier a 7 Joer Sekretär demissionéiert den Tano Tornambé am Comité. D'Sekretariatsoarbecht iwwerhëlt den Serge Haas.

Den Zolwer Basket organiséiert en Duerftournoi. D'Jugend vun der Musek beweist datt si méi kënnen, wéi Noute spillen: d'Coupe kënnt an de Museksall.

An eisem Stammbistro, der Forestière, iwwerloossen d'Lex an de René dem Georgette Kugner, Mamm vun eisem Musikant Alain de Béierkrunn.

An der Generalversammlung vum 7. Oktober demissionéieren 2 Comité-Memberen, André Hurt an Oreste Planca. D'Keesserevisoren Armand Engel a Philippe Schockmel ginn duerch de Paolo Pantaleoni, Claude Rassel a Robi Schiertz ersat.

Un der Spëtzt vum Comité stinn de President Roger Domp, de Sekretär Serge Haas an de Keessier Jean-Marie Haas. President vun der Jugendmusek ass den Armand Blasen. Den démissionäre President vun der Jugendmusek Oreste Planca gëtt Éierepresident vun der Jugendmusek genannt.

1991: an enger Comité-Setzung de 24. Juli gi sech den Dirigent Armand Meis an de Comité net eens iwwer eng Gehaltserhéigung. Den Armand Meis démissionéiert als Dirigent vun der Zolwer Musek. De 17. September hunn d'Musikanten(innen) d'Méiglechkeet hiren zukünftegen Dirigent ze wielen. Mat 39 vu 44 Stëmme gëtt de Jean-Claude Braun als Dirigent gewielt. Zanter 11 Joer ass de Jean-Claude schonns an der Musek. Hie muss mat sengen 21 Joer eng schwierig Missioun iwwerhuelen. Huet säi Papp 1987 eng Musek mat 65 Musikanten(innen) hannerlooss, stinn dem Jean-Claude elo nach knapps 50 Musikanten(innen) zu Verfügung. Eent ass awer sécher: zu dem Zäitpunkt gi Kollegialitéit a Solidaritéit ganz grouss geschriwwen.

No 25 Joer als Sous-Chef gëtt de Jang Bettendorff seng Démissioun a gëtt duerch de Georges Engel ersat.

De 17. Oktober organiséiert d'Zolwer Musek zesummen mam Supporter-Club, deen extra dowéint gegrënnt ginn ass, e Concert mat de bescht bekannten Egerländer Musikanten vum Elmar Wolff.

Am Dezember dirigéiert de Jean-Claude Braun säin 1. Chrëscht-Concert, wou ënner anerem dem Gounod säi Faust Ballet um Programm steet.

1992: am Mäerz iwwerléisst de Chef vun der Jugendmusek Claude Dondelinger no 11 Joer dem Georges Engel den Dirigenteposten. Um éischte Gala-Concert mam Jean-Claude spille mer zesumme mat senger Mamm, der Madame Jeannette Braun-Giampellegrini de Concertino fir Piano vum Meindert Boekel.

De 16. Mee ass e schwarzen Dag fir eis Musek: de Jang Bettendorff huet eis no enger onbaarmhärzeger Krankheet fir ëmmer verlooss. 25 Joer Sous-Chef vun der Musek, 9 Joer Sekretär, 4 Joer Dirigent vun der Jugendmusek, de Réckbléck vu 25 Joer an der Brochure vum 75. Anniversaire, ... beweisen niewent sengem Organisatiounstalent, wéi eng wichteg Roll de Jang an der Zolwer Musek gespillt huet.

Vum 1. bis de 6. Juni fléie mer op Mallorca an d'Vekantz, a wéi ëmmer wann d'Zolwer Musek op d'Rees geet ass nawell eng Déck lass.

Um Zelt spillen net wéi déi leschten 10 Joer d'Zolwer Bléiser. D'Musikante sinn zwar déi selwecht bliwwen, ma si hu sech ëmgedeef t an heeschen elo nees Zolwer Knappbléiser, esou wéi déi Formatioun déi vu 1965 bis 1976 scho bestanen huet.

De neie jonke Chef vun der Jugendmusek geet gläich nei Weeër. D'Jugendmusek ass zesummen mat de Jugendorchesteren vu Bouneweeg, Cents an Déifferdeng op engem Stage am Mariendall, fir uschléissend e Concert zu Moutfort ze spillen

Fir eisen 85. Anniversaire hu mer d'Big Band vun der Militärmusek an de Festsall vun der Gemeng invitéiert.

Am November dirigéiert de Georges Engel säin 1. offizielle Concert mat der Jugendmusek. Déi jonk Musikante schenken him virum Concert e Pinsel.

Fir d'Joer ofzeschléissen de gewinnten Scenario mam Georges a Marcel um lessen.

1993: den 1. Abrëll erlaaben e puer Musikanten sech en Abrëllsgeck, dee net bei jidderengem gudd ukënnt. An engem Courier datéiert op den 1. Abrëll heescht et, de Chef an de ganze Comité hätten démissionéiert, a géifen duerch den Éierendirekt Jean-Pierre Braun a lauter Ex-Comité Memberen ersat ginn.

Kuerz virum Gala-Concert organiséiere mer eng Pressekonferenz, fir d'Taak ze presentéieren, déi d'Musek am Kader vun 1200 Joer Buerge-Zolwer erausgëtt. Och de Gala-Concert steet am Zeechen vun den 1200 Joer Buerge-Zolwer. De Buerghär begréisst déi vill Zuschauer, iwwerdeems 5 Trompettisten am Schied vum Zolwerknapp eng Fanfare spillen.

Déi lescht puer Joeren huet sech eng Équipe ënnert der Leedung vum Nadine Tornambé-Duchamp fonnt fir déi verschidden Dekoren vun eise Gala-Concerten ze organiséieren. Dëst Joer ass den Dekor fir de Gala-Concert passend zum Thema vun „1200 Joer Buerge Zolwer“.

Am Mee ginn all d'Schüler aus dem 1. Joer Solfège vum Escher Conservatoire déi zu Zolwer wunnen an eng Prouf vun der Jugendmusek invitéiert. Hei kréien si sämtlech Instrumenter virgestallt a kënnen sech da fir en Instrument entscheiden. Dës Initiativ gëtt nach haut ëmgesat a bitt der Jugendmusek d'Geléenheet fir sech selwer Reklamm ze maachen.

Eis Nopere vu Bieles feieren hiren 100. Anniversaire. Mär si bei der Aweiung vum neie Fändel derbäi.

E weidere Concert an Däitschland zu Schweich steet um gudd gefëllte Programm vun der Musek.

Um Zeltfest Méindes moies, ass et de Buerghär mat Fanfaren, deen den Zolwer Moart alaut.

An der Generalversammlung de 25. September mëscht de Sekretär Rapport iwwer 10 Concerten, 12 Sortië vun der grousser Musek, 6 Concerten a 6 Sortië vun der Jugendmusek. An der grousser Musek spillen 50 Musikanten(innen), an der Jugendmusek 37.

Am Oktober feiere mer d'Hochzäit vun eisem Chef Jean-Claude Braun mam Isabelle Dominici.

1994: d'Jugendmusek ass zesummen mat de Jugendensemble vu Péiteng an dem Lycée Michel Lucius op engem Stage. D'Leedung vum Stage läit an den Hänn vun den Hären Kees Vlak an André Reichling.

Ganz houfreg presentéiere mer um Gala-Concert d'Ouverture Solonelle 1812 vum Peter I. Tchaïkovski. Am Mee hëllef en mär de Concours vun der UGDA an eiser Gemeng ze organiséieren, a si mëttes um Cortège a bei der Proklamatioun vun de Resultater derbäi.

E flotte Concert spille mer zu Wolz op der Freilichtbühn vum Welzer Festival.

An der Generalversammlung vum 8. Oktober kucke mer zeréck op 11 Concerten a 14 Sortië vun der grousser Musek, 7 Concerten a 4 Sortië vun der Jugendmusek. 56 Musikanten(innen) spillen an der grousser Musek, 39 an der Jugendmusek.

Keeserevisoren sinn Paolo Pantaleoni, Claude Rassel a Pierre Jungers. An der Generalversammlung ginn 2 wichteg Décisioune geholl: fir de Gala-Concert ze preparéieren geet déi grouss Musek an Zukunft op e Stage an d'Propose fir Coursen iwver d'UGDA ze organiséiere gëtt net zréckbehal.

1995: am Alter vu 84 Joer stierft de 14. Februar de Pierre Braun. Zanter 1939, 66 Joer laang bis zu sengem Doud souz de Pier an der Musek hannert sengem Pult. Seng Nokommen suergen dofir, datt hien och nach no sengem Doud an eiser Musek présent bleibt. Säi Fils, de Jhempï huet 20 Joer laang eis Musek dirigéiert, säin Enkel, de Jean-Claude ass zanter 1991 Dirigent vun eiser Musek.

Mat der Harmonie vu Rodange maache mer en Austausch vun eise Gala-Concerten.

De Fréijors-Concert vun eiser Jugendmusek wiisst aus de Kannerschung: aus dem Bistro-Concert gëtt e Gala-Concert vun héicher Qualitéit. Si spillt um 25. Anniversaire vun der Bieleser Jugendmusek e flotte Concert.

Zu Rëmeleng an der Kierch spillt déi grouss Musek zesumme mat de Chéier vu Bieles a Rëmeleng e ganz gefällege Concert.

Am September, am Alter vun 71 Joer verléisst eis fir ëmmer de Fred Engel.

An der Generalversammlung vum 14. Oktober ziele mer fir déi grouss Musek 51 Musikanten(innen) déi 9 Concerten an 10 Sortië haten, 37 Musikanten(innen) zielt d'Jugendmusek, déi 7 Concerten an 1 Sortië haten.

Eigentlech hat de Comité d'Décisioun geholl, wéint der viller Aarbecht, keen Zelt méi um ale Basketterrain ze organiséieren. Et sollt op de Festsall um Scheierhaff zréckgegraff ginn. 40 Musikanten(innen) waren awer net domadden averstanen: d'Traditioun vum Zelt um Basketterrain soll bestoen bleiwen.

Am November démissionéiert de Sekretär Serge Haas, an den Tano Tornambé iwverhëlt nees dëse Posten. De Comité setzt sech zesummen aus Roger Domp, President; Tano Tornambé, Sekretär; Jean-Marie Haas, Keessier an de Memberen Armand Blasen, Rui Carvalho, Serge Haas, Jean-Paul Heirens, Fränz Maes, Yves Schong, Daniel Tornambé an Eloi Zoller.

De Concert mat de Chéier vu Bieles, Rëmeleng a Monnerech gëtt eng 2. Kéier zu Bieles an der Kierch gespilt.

1996: e Bal mat den Challengers um Scheierhaff huet net de gewënschten Erfolleg bruet. De Stage vun der Jugendmusek mat enger Rei aanere Jugendesensembeln zu Wolz gëtt e vollen Erfolleg: de Jugendorchester mat $\frac{3}{4}$ Zolwer Musikanten(innen) prouft a spillt e Concert ënnert der Leedung vum Alain Crépin.

Am Mariendall ass elo den 1. Stage vun der grousser Musek. Et gëtt hoard a seriös geprouft. Frëndschaft, Kollegialitéit an Amusement stinn trotzdem am Virdergrond.

Den 1. Mee feiert d'CGT zu Zolwer. Nom Cortège gëtt déi éischte Kéier déi ganz grouss Famill vun der Musek op d'Mee-Feier am Museksall invitéiert. Bis elo woar déi Feier der Jugendmusek virbehalen.

De Gala-Concert steet ënner dem Motto „Music and Movies“ a gëtt mat Filmer encadréiert. D'Synchronisatioun vu Film a Musek huet net richtig geklappt. Vill Museksmelomane ware der Meenung de Film hätt déi gudd Prestatioun vun der Musek gestéiert a negativ beaflosst.

Dës Initiativ hat als Iddi méi e grouss Public unzeschwätzen an der Musek d'Méiglechkeet ze ginn sech besser no baussen ze verkafen. Aus dëser negativer Erfahrung eraus, ass d'Iddi opkomm, iwwer de Wee vu Concourse sech als Musek ze beweisen. Déi musikalesch Viraussetzung woaren do, fir ze probéieren bis an déi iewescht Divisioun hei zu Lëtzebuerg ze kommen.

Am Juni hëlt de Comité zesumme mam Chef 2 wichteg Décisiounen: no laange Joeren gi mer nees op den UGDA-Concours an et gëtt e Budget vun 230.000 Flux ugeholl fir nei Instrumenter ze kafen.

Vum 21. August bis den 28. August maache mer Vakanz zu Ibiza.

Aus der Generalversammlung vum 18. Oktober geet ervir, datt déi grouss Musek (57 Musikanten(innen)) 7 Concerten a 9 Sortiën haten. An der Jugendmusek „boomt et“, schreift de Georges Engel 3 Joer méi spéit an d'Brochure vum 25. Anniversaire: d'Zuel vun de Musikanten(innen) klëmmt op e Schlag op 49, si haten 7 Concerten an 2 Sortiën.

Wa mer an dëser Chronik an den 80er Joeren déi eenzel Musikanten ernimmt hunn, déi an engem Orchester oder op engem Concours gespillt hunn, dann ass dat an Tëschenzäit onméiglech ginn. Vill jonk Musikanten spillen am Conservatoire vun Esch an engem Ensembl oder Orchester mat an huelen u verschiddene Concoursen deel.

D'Caecilie Mass spillen a sange mer zesumme mat de Sänger vun Zolwer. Enn November gëtt de Film vun Ibiza am Museksall presentéiert.

Obwuel jiddereen wosst, datt de Marcel Engel schwéier krank wier, huet d'Noriicht vu sengem Doud de 7. Dezember eis all schwéier getraff. Onvergiesslech bleiwe seng onkonventionell Optrëtter, seng Witzer an all säi Schaffe fir d'Zolwer Musek.

1997: um Fuesbal hu mer e neie Rekord vun 501 Entréeën.

Ronn 400 Leit sinn op eisem Gala-Concert, wou mer ënnert anerem l'Italiano in Algeri vum G. Rossini an den Orient Express vum Philip Sparke spillen.

8. Mee : Concours zu Ettelbréck. 15 Joer laang hu mer eis kengem Concours méi gestallt, ma dat soll an Zukunft änneren. Morceau Imposé: 56 Punkten, Morceau au Choix: 56 Punkten. D'Zolwer Musek klëmmt an d'Division Excellence.

Den Zolwer Basket feiert säi 60. Anniversaire. D'Jugendmusek presentéiert de Marsch „Time Out“ geschriwwen vum Jos Tarpani op der Séance Académique.

Am Juni verléisst eis fir ëmmer den Albert Ancillon.

Eigentlech wollte mer 1997 eisen 90. Anniversaire mat engem Concert vun der Garde Républicaine vu Paräis feieren, bei enger Gage vun 650.000 Flux hu mer d'Fangeren awer dovun ewech gelooss.

An der Generalversammlung vum 11. Oktober ziele mer 54 Musikanten, déi op 7 Concerten a 19 Sortië kommen. 43 Musikanten(innen) vun der Jugendmusek hate 7 Concerten. Kasserevisoren si Paolo Pantaleoni, Vinicio Ascani an Alain Chrisment.

1998: d'Disziplin bei de Musikanten(innen) fänkt u fatzeg nozeloossen: déi eng kommen ze spéit, anerer hunn d'Halschent vun der Uniform doheem vergiess. Um Concert zu Veianen woar dat esou frappant, datt eng Ruge huet misse kommen.

Am Juli musse mer erkennen datt de finanziellen Erfolleg vum Zeltfest ufänkt nozeloossen. Freides a Samschdes ka praktesch kee Bénéfice gemeet ginn.

Zanter 1991 organiséiert den JAZ (Jugend-Aktiv-Zolwer) de „Mär Wetten Dass“ Sonndes Mëttes am Zelt.

Hei e puer Wetten déi zu Zolwer am Zelt presentéiert gi sinn:

- Eerschéissen duerch d'Zelt,
- mat enger Plastikfolie um Waasser paddelen,
- zu 19 Musikanten(innen) an enger 2CV den Hämmelsmarsch spillen,
- en Auto mat Waasserrock fortbewegen,
- en Auto op 4 Fläsche stellen,
- mat engem Vélo eng Press undreiwen fir eng Heebott ze pressen

Am September léisen e puer Musikanten(innen) hire Wettasaz vum „Mär Wetten Dass“ an: musikalesch ënnerhalen si d'Leit zu Lampech am Maislabyrinth.

Aus der Generalversammlung vum 11. Oktober geet erfier, datt 60 Musikanten(innen) an der grousser Musek sinn, 9 Concerten an 22 Sortië waren, d'Jugendmusek huet 48 Musikanten(innen) an huet 5 Concerten gespillt.

Obwuel mer den Hämmelsmarsch am Oktober ënner onméigleche Wiederconditione spillen, ass de neie Keessier Jean-Paul Heirens mat der Recette zefridden.

Um Chrëscht-Concert sangen d'Zolwer Spatzen zesumme mat eis e puer Stécker. Si feieren hire 25. Anniversaire.

Am Hibleck op de 25. Anniversaire vun der Jugendmusek gëtt vum 17. bis den 22. Dezember am Museksall ënnert der Regie vum Erny Irrthum eng CD opgeholl. Et kënnegt sech en Dirigentewiessel bei der Jugendmusek un: no 7 Joer iwwerléisst de Georges Engel dem Marcel Belche den Dirigentebengel.

1999: ass d'Joer vun der Jugendmusek. Am Kader vum 25. Anniversaire gëtt de Projet de Pittchen an de Wollef initiéiert. Et ass eng musikalesch-theatralesch Adaptatioun vum Marcel Belche. Fir dëse Projet kritt d'Jugendmusek de „Prix UGDA“.

Den 13. Mäerz ass d'Séance Académique a Präsenz vun der Kulturministerin Erna Hennicot-Schoepges. Jonk Schüler aus der Gemeng déi am Escher Conservatoire Musek studéieren suerge fir de musikalesche Kader.

Freides, den 2. Abrëll gëtt de Pittche an de Wollef zesummen mam Bieleser Turnveräin fir d'Schoulkanner aus der Gemeng opgefouert. De 4. Abrëll ass eng zweet Opféierung um Fréijors-Concert vun der Jugendmusek. Wäit iwwert 350 Leit hunn dëse „Gala-Concert“ vum 25. Anniversaire erlieft. Um Concert gëtt den CD vum Anniversaire virgestallt.

Déi grouss Musek feiert dat selwecht Joer de 25. Gala-Concert. Highlights aus 25 Joer Gala-Concert gi gespilt a vun den 2 fréier Dirigenten, dem Jean-Pierre Braun an dem Armand Meis zesumme mam Jean-Claude Braun dirigéiert. D'Gebuertsdagskanner vun der Jugendmusek sinn invitéiert e Stéck zesumme mat der grousser Musek ze spillen.

Am Juli fir den Hämmelsmarsch, huet den Organisatiounscomité vum 25. Anniversaire 2 Hammele matbruecht. Stur ewéi en Hammel waren se, déi néideg Konditioun fir en Hämmelsmarsch huet gefeelt.

Wéint dem Réaménagement vum ale Basketterrain ass d' „Verréckelt Zeltfest“ um Scheierhaff organiséiert ginn. Sonndes Mëttes gëtt den éischte „Youth in Concert“ organiséiert. Et spillt ënner anerem d'Musik vu Stribo aus Tschechien. Si sinn am Kader vum 25. Anniversaire op en Austauschconcert invitéiert.

An der Generalversammlung vum 9. Oktober hale mer fest datt 60 Musikanten(innen) an der grousser Musek spillen an 43 an der Jugendmusek. Virun dëser Generalversammlung war eng ausseruerdentlech Versammlung, wou mer eis Statuten geännert hunn an en internt Reglement votéiert hunn. Aus der „Zolwer Musek“ gëtt elo d' „Harmonie de Soleuvre“, eng „association sans but lucratif“.

D'Gemeng iwwerhëlt d'Zësen fir de Prêt vun eisen neien Uniformen.

No 27 Joer Presentatioun vun eise Concerten, iwwerléisst den Tano Tornambé um Chrëschtconcert dem Georges Engel de Mikro.

2000: Uganks Joer ginn et Onstëmmegkeeten am Comité. Den Albert Offermann an de Jean-Marie Haas démissionéieren. Am Sekretariat kënnt et zum Wiessel, den Tano Tornambé iwwerléisst sengem Fils Daniel dës Aarbecht. Am Mäerz gëtt den Organisatiouns-Comité 25 Joer Jugendmusek an de Restaurant „Petite Auberge“ invitéiert. Si iwwerreeschen der Harmonie e Chèque iwwer 300.000 Flux. Am Fréijoer ass d'Jugendmusek op e gemeinsame Concert mat der Fanfare Prince Henri op Bouneweeg invitéiert. Fir de Gala-Concert si gläich méi Solisten engagéiert: de „Saxtory“, e Saxofonquarett aus dem Conservatoire vu Bréissel, mat eisem Saxofonist Paul Origer an den André Rieu, alias J.C. Braun, deen dem Shostakowitch seng „Second Waltz“ spillt.

Iwwer d'Päischtvakanz fiert d'Jugendmusek op Stribo an Tschechien a spillt 2 Concerten. Opgfall ass den immens bëllege Präis vum Béier. D'Kultur ass awer och net ze kuerz komm mat der Visite vu Marienbad, der historiescher Cathedral vu Kladburg an der Instrumentefabrik zu Kraslice.

Am Juli ass nach ëmmer Chantier um ale Basketterrain. D'Plaz gëtt provisoersch mat Schlaken zougetippt, sou datt d'Zelt kann opgeriicht ginn. Et ass esou kal dee Summer, datt a leschter Minutt beim Zeltverleih Lentz eng Heizung bestallt gëtt.

Wa mer 1996 geschriwwen hunn, datt et an der Jugendmusek „boomt“, sou kënne mer dat och elo vun der Harmonie behaupten: 75 Musikanten(innen) sinn ugemellt, op e Schlag kommen 8 jonk Muskanten(innen) aus der Jugendmusek derbäi. Nei Musikanten a fréier Musikanten, déi während enger Zäitchen opgehal haten, fannen de Wee zrëck op Zolwer. An der Jugendmusek spille 47 Musikanten(innen).

Lues awer sécher wiist Zolwer. D'Strecke vum Hämmelsmarsch mussen nei agedeelt ginn. De Samschde Mëtten a Sonndeg Moie gi net méi duer. Mär ginn eng éischte Kéier och Samschdes moies op den Tour.

2001: ab Mäerz 2001 ass eis Musik um Internet présent. Um Fréijors-Concert vun der Jugendmusek ass d'Gebuertsstonn vun der First Band. Hei spillen all déi nei Schüler zesumme mat de jéngsten aus der Jugendmusek e puer Stécker.

„*Avant Première um Wee op e grouse Rendez-Vous*“ woar d'Iwwerschrëft an enger Zeitung fir eise Gala-Concert. Mam Quintett „Not Just Brass“ mam Guy Conter, Ernie Hammes, Jean-Claude Braun, Georges Wiltgen a Marc Meyers hu mer zesummen ënner der Direktioun vun eisem Sous-Chef Georges Engel gespillt. Mäer hunn derniewent eis 2 Concours-Stécker Credentium vum Jan .v.d. Roost an Tulsa vum Don Gillis presentéiert.

Eng Première nom Concert: sinn d'Musikanten déi Joeren virdrun nom Concert verschidden Weeër gaangen, gëtt vun deem Joer un zesummen am Festsall um Scheierhaff eng Spaghetti giess.

24. Mee 2001, wuel e vun de wichtegsten Deeg vun der Zolwer Harmonie, en Dag de mer mat gëllene Buschstawen an eis Analen wäerte schreiwen. Um Concours zu Mondorf klasséiert d'Zolwer Harmonie sech mat 55 Punkten am Morceau Imposé a mat 57 Punkten vu 60 am Morceau au Choix an d'Division Nationale. Daat vill an intensivt Prouwen huet sech gelount an déi positiv Kritiken vun alle Säiten un de Chef Jean-Claude Braun awer och un de ganzen Ensembel beweisen datt mer de musikaleschen Zuch op déi richteg Schinnen bruecht hunn.

Während ronn 40 Joer ass et Traditioun, datt d'Musek op Christihimmelfahrt e Concert zu Beetebuerg am Park spillt, an datt d'Musikanten(innen) mat „Kind und Kegel“ sech den Dag Rendez-vous am Park ginn. 2001 soll bis ob Weideres de leschte Concert am Park gespillt ginn well déi Verantwortlech vum Park keen Interessi méi u Concerten hunn, a well och kee Kiosk méi do ass.

Um Zeltfest presentéiere mer no dem Wetten-Dass eng nei Spillshow: „Wees de vill, gewënns de vill“.

Den 30. September invitéiert d'UGDA op de Cortège, Hommage à la Dynastie an d'Stad. Déi 4 Museken aus der Gemeng huelen gemeinsam um Cortège deel a spillen zesummen de „Marche de la Relève“ komponéiert vum Georges Engel a Marco Turci.

Eise gudden ale Basketterrain, wou sou munch Schluecht geschloe ginn ass, kritt definitiv eng nei Identitéit. Et gëtt d'Place de l'Indépendance. Am Volleksmond awer kënn bei Bezeichnung ale Basketterrain de „bloe Sputnik“ derbäi.

An der Generalversammlung vum 13. Oktober ziele mer 75 Musikanten(innen) vir déi grouss Musek, si hate 7 Concerten a 14 Sortiën, déi 46 Musikanten(innen) vun der Jugendmusek hu 6 Concerten gespillt. An de Comité kommen 2 Musikanten derbäi, déi schon emol eng Kéier am Comité waren, a fir d'Perkussioun gëtt en 3-Jores-Budgëtt opgestallt, fir Instrumenter am Wäert vu ronn 300.000 Flux ze kafen

De 16. November verléisst eis fir ëmmer den Alex Meier.

En erfollegräicht Joer gëtt mat 2 Concerten ofgeschloss, den 8. Dezember zu Bouneweeg zesumme mat der Fanfare Municipale de Bonnevoie, an de 15. Dezember eise Chrëschtconcert an der Kierch zu Zolwer.

2002: um Gala Concert steet am 1. Deel ee Wierk um Programm: déi éischt Symphonie vum Johan de Meij „The Lord of the Rings“, wou e magesche Rang, e weisen Zauberer, e couragéierten Hobbit, wonnerschéin Elfen an eekleg Kreaturen d'Haaptrolle spillen.

Zanter en etlech Joer ënnerstëtzt d'Musek den Zolwer Basket op ville Matcher. De 5. Mee 2002 gëtt et en absoluten Héichpunkt fir eng Symphonie a Giel a Schwarz: zu Zolwer gëtt den 1. Championstitel gefeiert.

Um Museksfestival zu Hautcharage spille mer virun der Harmonie Eisjden, en Harmonie Orchester vu ronn 100 Musikanten(innen).

Am Juni ginn d'Musek an de Basket zesummen op der Gemeng geéiert. Am Hierscht organiséieren déi 2 Veräiner um Scheierhaff de BasMusBal.

D'Generalversammlung vun 2002 ass eng ganz speziell:

si ass eng 1. Kéier net am Museksall mee an der Schoul 2000,

musikalesch gëtt se encadréiert vun engem Blechbléiserquintett aus eise Reien,

iwwer PC gi Biller an Informatiounen gewisen,

no 30 Joer als President hält de Roger Domp op. Zanter 1972 ass hien un der Succes-Story vun der Zolwer Harmonie bedeelegt. De Gala Concert an de Chrëschtconcert an d'Liewe geruff, d'Grënnung vun eiser Jugendmusek, all Joer d'Zeltfest organiséieren, ..., all dat sinn Aktivitéite vun der Zolwer Harmonie, wou de Roger seng Fanger mat am Spill hat. Vill flott Momenter huet hie mat senger Musek erlieft, manner flotter schnell nees vergiess. Vill Comitéskollegen huet hie gesi kommen a goen, ni war hie sech ze schued fir iergend eng Oarbecht ze maachen. Mat vill Fangerspëtzegefill huet hien et fäerdeg bruecht all déi verschidde Charakteren an der Musek zesummen ze halen an d'Musek dohinner ze leeden wou se 2002 steet, als neie President gëtt den Armand Blasen gewielt, seng 1. Missioun ass d'Eierung vum Roger Domp, den Eierepresident vun der Zolwer Harmonie genannt gëtt - President vun der Jugendmusek gëtt den Ant Deister. Mam Claudine Wanderscheid kënnt déi éischte Fra an de Comité.

De 26. Oktober triede mer zesumme mam Englänner Steven Mead op, deen 1986 a 1993 „Euphoniumplayer of the Year“ war. De Concert mat dësem Virtuos um Euphonium huet bestëmmt net nëmmen eise Blechbléiser déi eng oder aaner Tréin an d'A gedriwwen, och eis Holzbléiser waren erstaunt iwwert déi net grad traditionell Solo-Versioun vun der Oper „Carmen“.

An der Novembervakanz ginn eng éischte Kéier 3 Jugendensemblen aus eiser Gemeng zesummen op e Stage fir e Concert ze preparéieren.

Viru Chrëschttag kritt d'Harmonie Zolwer de „Mérite Culturel 2002“ vun der Gemeng Suessem iwwerreicht.

2003: am Abrëll fuere mer fir 4 Deeg op Oostende an de Stage. Um Kiosk an der Foussgängerzone vun Oostende spille mer e Concert. Um Gala Concert presentéiere mer zesumme mam Jeannette Braun-Giampellegrini d' „Rhapsody in Blue“ a mam Ernie Hammes „Montana Sketches“. Dëse Gala Concert widderhuele mer zu Wolz als Optakt vum Concours vun der UGDA, an zu Réiden un der Attert fir d'150-Joer-Feier vun der lokaler Harmonie Ste Cécile.

An eisem Stammbistro, der Forestière, iwwerléisst d'Suzette engem vun eise Musikanten, dem Nicolas Dondelinger de Béierkrunn.

Eise Gesank ass e puer Joer méi al wéi d'Musek, a feiert säin 100. Anniversaire. D'Musek ass bei der Aweigung vum neie Fändel derbäi.

De 25. Oktober ass d'Generalversammlung. An der grousser Musek sinn 73 Musikanten(innen), déi 10 Sortiën an 8 Concerten opweises hunn, d'Jugendmusek mat 48 Musikanten(innen) hat 8 Concerten.

No 5 Joer Keessier gëtt de Jean-Paul Heirens d'Kees an d'Hänn vum Pier Mousel (Papp vun eisen 2 Musikantinnen Sonia an Tania). De Marcel Belche iwwehléist no 4 Joer Dirigent vun der Jugendmusek dem Claude Origer den Dirigentebengel.

Am November organiséiere mer zesumme mat eise Frënn vu Bouneweeg e gemeinsame Concert zu Zolwer. Um Chrëschtconcert begleede mer d'Kinniginn vun den Instrumenter. Op der neier Uergel an der Kierch zu Zolwer spillt de Paul Breisch.

2004: am Januar begleede mer de Paul Breisch eng 2. Kéier um Concert fir den Téléthon am Conservatoire an der Stad. Den éischten Deel vun deem Concert spillt d'Mondorfer Musek.

Zu Zolwer gëtt et kee Bistro méi, fir e Bal ze organiséieren. De Fuesbal gëtt dofir an der Salle des Fêtes um Scheierhaff organiséiert. D'Après-Ski-Party huet net de gewënschte finanziellen Erfolleg.

Déi 4 Museken aus der Gemeng gi sech eng gemeinsam Struktur, fir verschidden Aktiounen ze organiséieren, ënner anerem eng eenheetlech Uniform, finanzéiert vun der Gemeng, an d'Organisatioun vun engem Stage a Concert fir déi 4 Jugendmuseken.

Um Gala Concert hunn déi 2 Bridder Claude a Paul Origer d'Geleeënheet hiert d'Kënnen ënner Beweis ze stellen.

D'Sänger an d'Spatzen kréien am Beck-Haus e neie Proufsall. Vun elo un ass de ganzen ieweschte Stack vum Kulturzentrum fir d'Musek. Et gëtt endlech en adequaten Archivraum ageriicht, a wat op d'mannst genau esou wichteg ass, e Konferenzraum mat engem Comptoir.

Enn September si mer zu Dinant op d' „Journée des Harmonies“ invitéiert.

An der Generalversammlung vum 17. Oktober kucke mer op e rouegt Joer zréck. 73 Musikanten(innen) hate 5 Sortiën an 10 Concerten, d'Jugendmusek mat 43 Musikanten(innen) huet 6 Concerten gespielt.

An der Generalversammlung gëtt de Festivitéitscomité fir eisen 100. Anniversaire presentéiert.

Am Oktober huelen de Chef, d'Musikanten(innen) an de Comité eng wichteg Décisioun: am Mäerz 2005 fuere mer op Riva del Garda op de Concours Flicorno d'Oro.

2005: bei der 2. Editioun vum Concert Téléthon spillen mer zesummen mam Ernie Hammes. Mäer presentéieren déi 2 Concours-Stécker fir Riva, den Imposé Lincolnshire Posy vum Percy Aldridge Granger a Spartacus vum Philip Sparke.

Riva del Garda: Concours Flicorno d'Oro - de nec plus ultra, en absoluten Héichpunkt an der Geschicht vun der Harmonie Zolwer. An dobäi wollt eise Chef de Jean-Claude eigentlech op eisem éischten Concours am Ausland net direkt an der héchster Divisioun untrieden. Nodeems mer déi verschidden Morceau Imposéen probéiert haten, war et eis awer all kloer: den Imposé vun der „Division Superiore“ war guer net no eise Virstellungen. Mär hunn eis also missten dru ginn, fir de Lincolnshire Posy an der „Division Excellenza“ fäerdeg ze bréngen. An dat ass eis emol guer net esou schlecht gelongen. Mat 88,5 Punkten an der Moyenne fir de Spartacus an de Lincolnshire Posy krute mer en 2. Präis an der „Division Excellenza“, e Resultat waat an de vergaangene Joeren zu Riva Museken wéi den „Orchestre d'Harmonie“ vu Nantes, d' „Symphonique Wind Band“ vu Parma oder d' „Stadtmusik“ vun Zürich erreecht hun. Déi ganz Aventure „Riva“ hat derniewent awer nach e weidere positiven Nieweneffekt: Frëndschaft a Solidaritéit goufen grouss geschriwwen, Amusement a Rambazamba stoungen op der Daagesuerdnung. Esouguer de Buergermeeschter Fred Sunnen, den eis all déi Deeg zu Riva begleet huet, huet sech vun dëser Euphorie ustieche gelooss. Seng spontan Iddi der Zolwer Harmonie den Titel „municipale“ ze gin sollt spéider an der Gemeng zu villen Diskussiounen féieren.

De Gala Concert presentéiere mer dat Joer gläich 3 Mol: zu Zolwer, zu Réiser fir den 100. Anniversaire vun der Réiserbänner Musek an zu Déifferdeng fir den 100. Anniversaire vun der Chorale Municipale Déifferdeng.

4. Juni, Samschdes Mëttes 13.00 Auer : 60 Musikante setzen an der Schoul 2000 hannert hire Pulter; eise Chef, de Jean-Claude ass am Conservatoire zu Maastricht beim Jan Stullen an Dirigentecoursen a muss virun enger Jury eng Musek dirigéieren. Natierlech ass seng Musek prett dës Erausforderung mat him zesummen unzegoen. E Stéck daat mer kennen, de Spartacus muss hien dirigéieren, an e neit Stéck, Aladdin muss hie mat eis aprouwen. Iwwert déi 8 vun 10 Punkten ass de Jean-Claude déck houfreg, an als Merci spendéiert hien e Faass Béier.

Um Zeltfest musse mer eng éischte Kéier an der laangjäregger Traditioun d'Police ruffen. Méindes an der Nuecht, wou mer d'Zelt ofgerappt hunn, huet een hallefstaarken sech esou de Batti gestallt, datt eis keng aner Méiglechkeet bliwwen ass.

An der Generalversammlung kucke mer op en erfollegräicht Joer zréck, wou mer e Concours matgemat hunn, 9 Concerten gespilt hunn a 7 Sortiën haten. An der grousser Musek sinn 77 Musikanten (innen), an der Jugendmusek 47, déi 10 Concerten gespilt hunn.

Enn November solle mer zesumme mat der Harmonie vu Mons zu Zolwer e Concert spillen. Déi Monser kënnen awer wéint dem ville Schnéi an den Ardennen net kommen. De Claude Origer, dee souwisou de Concert vun der grousser Musek sollt dirigéieren, spillt mat senger Jugendmusek den 1. Deel a Plaz vun der Harmonie vu Mons.

An der Gemengepolitik deet sech e sou Munches, neie Buergermeeschter ass eise Bassist Georges Engel, wat mer och deemtspreichend am Museksall feieren.

De Chrëschtconcert spille mer zu Athus an zu Zolwer an der Kierch.

2006: fir eisen 100. Anniversaire hunn d'Musikanten(innen) sech e Stéck vum Philip Sparke bestallt. Fir dëst ze finanzéieren, ass d'Iddi vum Donometer gebuer. All Musikant(in) kann en Don maachen fir d'Stéck ze bezuelen. Am ganzen kommen esou 5.600€ zesummen. 1000€ steiere ronn 25 Musikan-ten(innen) bäi, d'Gage déi si fir hir Prestatioun bei der Eröffnung vum Kulturjoer an der Stad kréien. D' „The Legend of Celobrium“ kann integral vun de Musikanten(innen) vun der Zolwer Harmonie bezuelt ginn.

Zesumme mat de Knappbléiser gëtt am Februar eng Gaudi-Party organiséiert. Am Abrëll spille mer zu Mons zesumme mat eise belsche Frënn e Concert.

Eigentlech sollt et musikalesch méi e gemittlech Joer ginn, ma eise Chef huet mat „Carneval Romain“, de „Yiddisch Dances“ a „Windows of the World“ nees e puer Leckerbissen fir de Gala Concert zu Zolwer an an der Fiels um Programm.

Um Fréijors-Concert vun der Jugendmusek hu 50 jonk Musikanten(innen) ënner der Direktioun vum Claude Origer bewisen, datt si prett si fir hiren 1. Concours.

Um Concours vun der UGDA fir Jugendensembelen de 25. Mee zu Rambrouch presentéieren sech déi 50 jonk Musikanten(innen) mat engem Duerchschnittsalter vu knapp 17 Joer enger internationaler Jury. D'Resultat léisst sech méi wéi weisen : mat jeeweils 93 vun 100 Punkten am Morceau Imposé an am Morceau au Choix klasséieren si sech an der Division A fir Jugendensembelen.

Den 21. Juni hunn e puer Schlauer an eise Museksall agebrach. Sämtlech Dieren hu si futti geschloen, d'Suen aus der Buvettes-Kees geklaut, awer gottseidank dem Jeannot Groben seng allerléifste Perkussioun net ugepak.

Fir den 1. Wonsch-Concert vum 24. Juni konnten d'Leit aus enger Lëscht Musekstécker erauswählen, déi um Concert presentéiert ginn. E Concert wou ënner anerem och d'First Band an d'Jugendmusek matgespillt hunn.

E schlechten Echo kënn vum Hämmelsmarsch. Weder Samschdes nach Sonndes si genuch Musikanten(innen) présent fir 2 Tir ze organiséieren.

Fir eist Zeltfest, wou mer an de leschte Joeren Problemer mam Freideg a Samschdeg haten, hu mer eis eppes Neies afale gelooss: d'Zeltfest ass nach just 2 Deeg. Sonndes Mëttes „Youth in Concert“ a Spillatelieren, Owe Ausklang mat Paëlla a Méindes den Zolwer Maart mam Ofschloss vun de Knappbléiser, eng Formule, wou bei manner Aarbecht um Enn trotzdem finanziell méi derbäi eraus kënn, wéi déi Joere virdrun.

An enger Musikanteversammlung am September geet riets vun enger méiglecher Concerts-Rees a Südkorea

An der Generalversammlung gëtt den Ant Deister seng Démissioun als President vun der Jugendmusek. Neie President gëtt de Marco Bidaine.

Fir déi 84 Musikanten(innen) an der grousser Musek stoungen 11 Concerten a 7 Sortiën um Programm, fir déi 53 Musikanten(innen) vun der Jugendmusek 7 Concerte an de Concours.

Den 3. Stage a Concert vun de Jugendmuseken aus eiser Gemeng ass am November zu Eilereng am neie Kulturschhapp.

Déi 4 Museken aus der Gemeng spillen bei der Aweigung vum Site Belval zesummen e puer Märsch.

Am November sinn eis Frënn vu Mons op Besuch fir mat eis zesummen e Concert ze spillen. Den Ofschloss vum Joer maache mer mat eisem Concert an der Kierch, den zu Gonschte vun der ALUPSE ass.

2007: eis 100-Joer-Feier mat villen intressante Manifestatiounen, de Gala-Concert, den europäesche Concours vun der UGDA, eng méiglech Rees a Südkorea, weider Verpflichtungen, Aktivitéite vun der Jugendmusek net vergiessen....., all dëst erwaart de Festivitéitscomité mat der Presidentin Nadine Tornambé-Duchamp an d'ganz Musek am Joer 2007.

Eent virewech: aus der Concerts-Rees a Südkorea gett näischt well net genuch Musikanten(innen) sech gemellt hunn.

Den 21. Abrëll ginn d'Feierlechkeeten vum Centenaire agelaut mat der Séance Académique an der Schoul 2000. De musikaleschen Encadrement offréiert en Ensembl aus dem Conservatoire vun der Stad Esch ënnert der Leedung vun hirem Direkter Fred Harles.

D'Festivitéitspresidentin Nadine Tornambé-Duchamp hält eis en originellen an amüsante Virtrag iwwer d'jonk an al sinn an eiser Harmonie, beliicht de Begrëff Harmonie an all senge Variatiounen a versicht eis ze erkären wéi et vum Clairon sengen agefruerenen Téin zu den MP4 File kënnt.

De President vun der UGDA Louis Karmeyer wënscht eis alles Guddes, och fir déi nächst 100 Joer a lueft virun allem d'Jugendaarbecht déi an der Harmonie Zolwer gemeet gëtt.

Eise President Armand Blasen mécht e kuerze Resumée vun de vergaangenen 100 Joer, an eise Buergermeeschter Georges Engel weess aus eegener Erfahrung wéi wichteg an eiser Musek d'Kollegialitéit ass. Och geet hien op d'Wichtigkeet vun der Musek a puncto Konzentratioun an Intelligenz an, a weess datt d'Harmonie Zolwer eng wichteg Stäip am Kulturliewen vun der Gemeng Suessem ass.

Fir de Patrick Sanavia Verrieder vum Kulturministère ass d'Harmonie Zolwer e „stoarkt Steck Minett“ an hie fënnt et eng super Iddi, datt d'Musikanten(innen) fir den 100. Gebuertsdaag vun hirer Harmonie selwer e Stéck vum Philip Sparke finanzéiert hunn.

Den 30. Abrëll ass de Gala d'Ouverture an enger déck gefëllter Hal zu Zolwer. Solisten vum Concert sinn d'Jeannette Braun-Giampellegrini an den Ernie Hammes. Den Optakt vum Concert hu mer ënner der Leedung vum Thierry Majerus mat Zarathoustra gemeet, iert de Jean-Claude Braun „Aquarius“, „Dancieries“ an virun allem eist Stéck „The Legend of Celobrium“ dirigéiert.

De 6. Mee kréie mer e Gebuertsdaagscadeau mat speziellem Charakter iwwerrecht. Eis Jugendmusek spillt ënnert der Leedung vum Claude Origer hierer grousser Musek e Gebuertsdaagsconcert vun allerhéchstem Niveau. Schon e puer Joer bemängelt de Claude d'Akustik an der Schoul 2000 fir den traditionellen Fréijors-Concert vun der Jugendmusek. Dëst Joer duerf hien mat sengen „Mädels und Jungs“ am Kulturschapp zu Éilereng de Concert spillen. Doriwwer ass net nëmmen de Claude begeeschtert, ma och den zahlräiche Publikum an esouguer verschidde Verantwortlech vum Comité.

De 17. Mee ass Europäesche Concours vun der UGDA zu Esch-Uelzecht. Trotz engem gudd gefëllte Programm am Jubiläumsjoer, war et fir eis all ganz kloer: wa mer eis schonn op auslännesche Concourse mat Orchestere wëlle vergläichen, duerfe mer dëse Rendez-Vous zu Esch op kee Fall verpassen. An der Divisioun A fir Harmonie-Orchester krute mer et gläich mat 2 hollänneschen Orchesteren ze dinn, a wann e wees datt am Jury och 2 Hollänner soutzen, kann e sech virstellen datt et nët einfach géif gin. Virun allem am Morceau Imposé konnte mer mat 94 Punkte vun 100 méi wéi iwwerzegen, waat de lëtzebuerger Komponist vun „The Legend of Aquarius“ Marco Pütz eis direkt no eiser Prestatioun bestätegt huet. Mat „Dancieries“ vum Keneth Hesketh hat de Jean-Claude näischt einfaches erausgesicht. Déi 90 Punkten an der Moyenne fir d' „Dancieries“ an eisen „The Legend of Celobrium“ sin e och ganz gudd Resultat an esou stoung éng grousser Feier fir d'éischt zu Esch am Lycée Technique an duerno zu Zolwer an der Forestière näischt am Wée.

Den 1. Juni hunn d'Wise Guys, 5 Kölner Jungs e wéineg de Bammel eng éischte Kéier zu Lëtzebuerg opzotrieden, well se net wëssen wéi de lëtzebuerger Publikum reagiert an op se iwwerhaupt däitsch verstinn. Awer schonn no den éischte puer Nouten, oh Pardon Téin oder villméi Wieder hunn déi 5 de Publikum op hirer Säit a bidden eng super Show.

Selbstverständlech vergiesse mer net den After-glow duerno am Festsall, wou déi 5 immens sympathesch Borschten Interwiewen an Autogrammen ginn an eisem Buergermeeschter ganz perséinlech e Ständche sängen.

De 9. Juni huet de Kulturkrees Celobrium d'Ebony Clarinettes aus der Lorraine an d'Kierch invitéiert. Déi 5 Holzbléiser hun eng super Prestatioun geliwwert.

De 24. Juni hu mer um Scheierhaff den 2. Wonsch-Concert an d'Journée des Anciens organiséiert.

De 29. Juni spillt am Theater zu Esch Rennquintett, e Blechbléiserensembel mat witzegen Showeinlagen.

De 6. Juli spille mer e Gala-Concert zu Klierf fir den 150. Anniversaire vun der Klierfer Musek.

De Week-End vum 15. a 16. Jul huet eist traditionellt Zeltfest mam Zolwer Moart an der gekierzter Versioun och eng 2. Kéier gewisen datt dës Versioun finanziell efficace ass. Um „Youth in Concert“ spillt d'First Band hiren 1. Concert vu ronn 45 Minutten. Den Ofschloss vun de Concerten maachen déi jonk Musikanten(innen) vun der Springwood Highschool Band aus England.

Den 8. September huet den Organisationscomité vum Centenaire e Mintrip op Köln organiséiert. Um Programm steet de Musical „We will Rock you“.

De 5. Oktober ass de Concert vun der Militärmusek um Scheierhaff. E ganz spezielle Concert. Den Thierry Majerus, Militärmuseker spillt „Csardas“, de Claude Origer Net-Militärmuseker spillt de Concerto fir Trombone vum Groendal. Dem Tim Kleren, Militärmuseker, säi Solo am „Windows of the World“ ass wesentlech méi kuerz wéi nach mat der Zolwer Harmonie zu Klierf. Awer virun allem setzt den André Reichling, Dirigent vun der Militärmusek, am Publikum, an eise Jean-Claude dirigéiert. Ech denken, heemlech si mer all déck houfreg op déi 4.

Den 12. Oktober spille mer e Gala-Concert am Conservatoire an der Stad fir den 100. Anniversaire vun der Fanfare Municipale Neudorf-Weimershof, mat de Solisten Jeannette Braun-Giampellegrini an Ernie Hammes.

De 19. Oktober organiséiere mer de Concert National vun der UGDA zu Éilereng am Kulturschapp mat der Philharmonie Grand-Ducale et Municipale Ettelbréck an der Harmonie Municipale Esch-Uelzecht.

De 9. November war e weidere musikaleschen Héichpunkt an der Rockhal. De Luxemburg Jazz Orchestra spillt ënnert der Leedung vum Ernie Hammes zesumme mam hollännesche Percussionist Chris Strik.

De 24. November op der Cäcilie-Feier hu mer eis eppes spezielles afale gelooss. An den 100 Joer vun der Zolwer Harmonie hun 3 Leit der Musik e Marsch geschriwwen, déi mer erëmfonnt hunn an e wéineg opgeschafft hunn. Dem Georges Engel säi „Marche de la Relève“, den hien zesumme mam Marco Turci geschriwwen huet, dem Emile Billa säi „Rote Erde“ awer virun allem de „Marche du 50e Anniversaire“ den de Jean Schmit fir eisen 50 Gebuertsdaag geschriwwen hat, huet e puer eeler Leit e wéineg dreeme gedunn. Iwwer dem Spillen hu si d'Harmonie Zolwer gesinn duerch d'Stroosse vun Zolwer marschéieren mat un der Spëtz, ganz stolz wéi eh a je de Jean Schmit.

De 15. Dezember hu mer um Gala de Clôture, eisem Chrëschtconcert an der Kierch zu Zolwer de musikaleschen Ofschloss vun de Feierlechkeeten gespillt. Den Don vum Owend ass fir Ile aux Clowns.

100 Joer Zolwer Harmonie: e stoarkt Stéck Minett !!!

esou d'Wieder vum Patrick Sanavia op eiser Séance Académique. De Vergläich vun der Harmonie Zolwer mam Süden vun eisem Land kann e roueg maachen.

D'Entwécklung vum Süden ass duerch de Minett an d'Schmelzen trotz villen Héichten an Déiften ëmmer no uewen a no vir gaangen. Nei Industrien hunn aler ersat a spéitstens mam Site vu Belval gesi mer wéi zukunftsorientéiert a schnell alles viru geet.

Eis Harmonie huet op musikaleschem Plang gekuckt en identesche Wee hanner sech. Mat Héichten an Déiften hu mer eis bis an déi iewescht Etage vun den Harmonie-Orchesteren zu Lëtzebuerg eropgeschafft. Als Veräin duerfe mer op kee Fall mat Scheiklappe ronderëm lafen, mär müssen ëmmer nees an d'Zukunft kucken. Op der enger Säit ass et wichteg eis un déi gudd al Zäit ze erënneren, op der aner Säit däre mer eis awer net nostalgesch an der Vergaangenheet verrennen soss hu mer op eemol de richtegen Zuch verpasst.

1957 fir eis 50 Joer schreift de Roger Bück folgendes:

„50 Jahre Musikgesellschaft: in einem Dorfe, will was heissen! In einer Stadt, mit guter Kasse, ist es ein leichtes kulturellen Vereinen mit wenig Einkommen über manche Klippen zu helfen, in einer armen Gemeinde jedoch wird von den Mitgliedern harte Arbeit und eisernes Sparen verlangt.“

Diese Parole haben unsere Gründungspioniere schon gekannt. Unsere 50 Jahre sind eine Zeit reichen Schaffens aber auch glänzender Erfolge. Natürlich fehlen nicht Perioden grösster Enttäuschungen, die nach einem Kränkeln durch solide und gesunde Vereinsführung überwunden wurden“.

Sou Recht de Roger deemools hat, sou richtig si seng Wieder haut, 50 Joer méi spéit nach ëmmer, a genau daat ass et waat d'Harmonie Zolwer ëmmer nees no vir dreift.

De Roger Bück féiert den Erfolleg vun der Zolwer Harmonie déi éischt 50 Joer op d'Schaffen an den Engagement vun 3 Presidenten zrëck.

Ouni de President Roger Domp ze vergiessen, den 31 Joer laang President vun der Zolwer Harmonie war, kann en den Erfolleg vun de leschte 50 Joer op d'Wierke vun 3 Dirigenten zrëckféieren. Déi 3 kommen zesummen op 46 Déngschtjoer, woubäi dem Jean Schmit seng längste Period als Dirigent allerdéngs an déi éischt 50 Joer vun der Zolwer Musek fällt.

1. Jean Schmit: Dirigent vun 1936 bis 1966. Hien huet konsequent op d'Jugend gebaut, a si an d'Musekspillen agefouert a bréngt eis Musek op e respektable Niveau.
2. Jean-Pierre Braun: Dirigent vun 1966 bis 1987. Hien huet déi Jugendarbecht weidergefouert, war maassgeblech dru bedeelegt eng Jugendmusek ze grënnen an huet duerch seng professionell Erfahrung eis Harmonie bis an d'Division Excellence (1982) bruecht.
3. Jean-Claude Braun: Dirigent zanter 1991. Dat wat säi Papp ugefaangen huet reizt hie voll aus. Mat senger duerchaus professioneller Erfahrung an Astellung kombinéiert mat dem Wëlle vun de Musikanten(innen), déi quasi all am Conservatoire zu Esch eng zolidd Ausbildung kréien, bréngt hien et ëmmer erëm fäerdeg d'Musikanten(innen) ze begeeschteren a se mat ëmmer méi usprochsvoller Musek ze konfrontéieren. Mëtt 90-Joeren wollte mer e wéineg méi aus der Zolwer Harmonie maachen. Konsequent huet de Chef mam Comité zesummen de Wee virgezeechent an duerchgefouert. Op den UGDA's Concoursen si mer 1997 an d'Division Honneur an 2001 an d'Division National gestigen. 2005 hu mer zu Riva del Garda an der héchster Divisioun e beachtlécht Resultat op internationalem Plang gemat. 2007 hu mer um europäesche Concours vun der UGDA an der Division A en excellent Resultat gemat, net ze vergiessen déi vill Concerten am In- wéi am -Ausland an d'Optrëtter mat international bekannte Solisten.

Derniewent hu mer awer ni d'Opbauoarbecht an eiser Jugendmusek vergiess, wat si och mat där excellenter Leeschtung um Concours 2006 bewisen huet. An et ass ganz sécher datt mer op eis Jugend musse bauen a mat hinnen mussen d'Zukunft plangen. Heiansdo hu verschidden eeler Musikanten d'Meenung déi jonk géifen e wéineg lappen, net wat dat musikalescht ugeet, ma wat d'Veräinsliewen betrëfft. Wa mer fir d'Concerten ëmmer op déi jonk kënnen zielen ass et vläicht net esou bei anere Sortië wéi Hämmeismarsch, Prozessiounen oder d'Hëllefen bei eise Fester. **Et muss een sech d'Fro stellen, ob daat net ëmmer esou war, an trotz allem si mer bis elo ëmmer iwver d'Ronne komm, och finanziell.**

Mat der Harmonie Zolwer ass et 100 Joer laang no vir gaangen, ëmmer erëm huet sech eng Generatioun erausgeschielt, déi d'Geschécker vun eiser Harmonie mat Bravour gemeeschtert huet. An Zukunt wäert dat net vill anescht sinn, well mäer si nun emol Minettsdäpp mat alle positiven wéi negativen Charakterzich, wou awer virun allem Schaffen, Kollektivitéit, Solidaritéit, Frëndschaft, Idealismus an Harmonie eis de Wee an déi nächst 100 Joer vun der Zolwer Harmonie wäerte weisen.

bis dato